7. Jahrgang.

Die „Stolper Post" erscheint täglich (mit Ausnahme der Sonn- und Festtage .)

Der **Abonnementspreis** beträgt pr. Quartal 1 Mark 20 Pfg., mit Botenlohn 1 Mark 50 Pfg. und bei allen Kaiserl. Postanstalten 1 Mark 50 Pfg. Ferner mit „Illustrirtem Unterhaltungsblatt" 1 M. 50 Pf., mit Botenlohn 1 M. 80 Pf. u. bei allen Kaiserl. Post-Anstalten 1 Mark 90 Pf.

Stolper Post.

1883.

Ausgabestellen in Stolp Wollweberstraße 254, in Rummelsburg bei Herrn Rudolph Baße, in Schlawe bei Herrn C. A. Jasch, in Stolpmünde bei Herrn M. Zessin jr.

Insertionspreis für die 5gespaltene Corpuszeile oder deren Raum für Einheimische 10 Pf., für Auswärtige 15 Pf. — Reclame für die 4gespaltene Corpuszeile oder deren Raum 20 Pf.

Nr. 138. Sonnabend, 16. Juni.

Organ für die Handels-, Gewerbs- und landwirthschaftlichen Interessen Hinterpommerns.

Verantwortlicher Redacteur. **Max Feige** in Stolp.

Druck und Verlag von **F. W. Feige's Buchdruckerei** in Stolp.

Einladung zur Bestellung auf die
„Stolper Post"
für das **3. Quartal** 1883.

Stolp's billigste Zeitung
ist die
Stolper Post
mit der Sonntagsbeilage
„Illustrirtes Unterhaltungsblatt".
Original- und Specialberichte.
Telegraphische Depeschen.
Viel des Unterhaltenden und Belehrenden.
Umfangreicher Anzeigentheil.
Als **kostenfreie Beilagen** erhalten die Abonnenten einmal jährlich einen **Comtoir- und Notizkalender** und zweimal jährlich einen **Eisenbahn- und Posten-Fahrplan.**

Der Abonnementspreis beträgt pro Quartal in unseren Ausgabestellen 1 M. 20 Pf., mit Botenlohn 1 Mk. 50 Pfg. und bei allen Kaiserl. Postanstalten 1 Mark 50 Pfg. Ferner mit **„Illustrirtem Unterhaltungsblatt"** in unseren Ausgabestellen 1 Mark 50 Pfg., mit Botenlohn 1 M. 80 Pfg. und bei allen Kaiserl. Postanstalten 1 M. 90 Pf.
Wir bitten um gütige Bestellung.
Die Expedition der „Stolper Post".

Politische Wochenübersicht.

Stolp, den 16. Juni.

Unser Kaiser hat seine übliche Sommerreise am Donnerstag angetreten und sich zunächst nach Bad Ems begeben, woselbst er einen dreiwöchentlichen Kuraufenthalt nehmen wird; daran schließt sich ein mehrtägiger Besuch bei den großherzoglich badischen Herrschaften auf der Insel Mainau, von wo sich der Kaiser schließlich zu einer dreiwöchentlichen Kur nach Wildbad Gastein begiebt. Während des Aufenthaltes in Gastein oder in unmittelbarem Anschluß daran wird auch die Begegnung mit dem Kaiser Franz Joseph von Oesterreich stattfinden, die seit langen Jahren alljährlich regelmäßig um dieselbe Zeit erfolgt, und in welcher man eine Garantie für das Fortbestehen des so segensreichen freundschaftlichen Verhältnisses zwischen den beiden mitteleuropäischen Kaiserreichen zu erblicken hat. Von einer gleichzeitigen Zusammenkunft der beiden Kaiser mit dem König von Italien ist es vollständig still geworden, es dürfte sich sonach nur um eine journalistische Kombination gehandelt haben, die nicht einmal mehr [illegible] der Neuheit besitzt. Die Rückkehr unseres Kaisers nach Berlin wird Mitte August erfolgen, worauf Se. Majestät bis zum Beginn der großen Manöver Aufenthalt in Schloß Babelsberg nehmen wird. — Die abgelaufene Woche war ziemlich reich an innenpolitischen Ereignissen. Der Reichstag hat den Etat für 1884/85 festgestellt, worauf die Session geschlossen wurde. Die Etatsberathung ging rasch und glatt von Statten. Die abgelaufene Reichstagssession war die längste, die es bisher gegeben hat. Sie währte nahezu vierzehn Monate, allerdings mit ziemlich großen Unterbrechungen. Eigentlich waren es zwei Sessionen, die man dadurch zusammengeknüpft hat, daß man für den Schluß der ersten die Form der Vertagung wählte, um die Möglichkeit zu schaffen, das Resultat der Arbeiten der sozialpolitischen Kommission in Bezug auf das Krankengesetz nicht verloren gehen zu lassen. Die Fertigstellung des Arbeiterkrankenversicherungsgesetzes bildet das Hauptergebniß der abgelaufenen Doppelsession. Ein weiteres bedeutsames Ergebniß der hinter uns liegenden Doppelsession ist das Zustandekommen einer Gewerbenovelle. In der vorletzten Sitzung des Reichstags wurde das Civilpensionsgesetz zurückgezogen, obgleich dessen Annahme nicht zweifelhaft war. Die Zurückziehung erfolgte, weil ein Einverständniß über das Militärpensionsgesetz nicht zu erwarten stand, die verbündeten Regierungen den Wunsch hatten, daß die Militärbeamten nicht schlechter behandelt würden als die Civilbeamten. Eine recht lebhafte Bewegung hat zuletzt noch eine vom Abgeordneten Dr. Lingen beantragte Resolution um Einschränkung des Post- und Telegraphendienstes an Sonn- und Festtagen hervorgerufen. Die Resolution wurde in ihrem Haupttheile schließlich angenommen. Nach den Erklärungen, welche der Staatssekretär im Reichspostamt, Dr. Stephan, abgegeben hat, steht indeß nicht zu erwarten, daß der Resolution in ihrem vollen Umfange Folge gegeben werden wird. Eine große Anzahl von Handelskammern und dergl. hatte um Ablehnung der Resolution petirt. Dieselbe war bereits in voriger Etatsberathung gestellt, damals aber mit Stimmengleichheit abgelehnt worden. Großes Aufsehen hat die plötzliche Mandatsniederlegung des Abg. von Bennigsen, des Führers der nationalliberalen Partei, hervorgerufen. Der Genannte hat seine Mandate, zum Reichstage sowohl wie zum Abgeordnetenhause, ohne Angabe von Gründen niedergelegt, nachdem er in der letzten Zeit mehrfach bei wichtigen Fragen eine von der Mehrheit seiner politischen Freunde abweichende Stellung eingenommen. Eine solche Verschiedenheit der Meinungen ergab sich auch in Bezug auf die kirchenpolitische Vorlage, welche jetzt dem preußischen Landtage vorliegt. Herr von Bennigsen erachtete dieselbe für amendirungsfähig, die Mehrzahl seiner Parteigenossen nicht. Dies gab den Anstoß zum Rücktritt dieses bedeutenden Parlamentariers aus dem politischen Leben. Ob seine Freunde Recht haben, indem sie hoffen, daß es sich hier nur um einen vorübergehenden Schritt handelt, das wird von der künftigen Gestaltung unserer innerpolitischen Verhältnisse abhängen, über die sich heute ein halbwegs sicheres Urtheil nicht abgeben läßt. Selbst seine schärfsten politischen Gegner haben ihm diejenige Ehre widerfahren lassen, auf welcher er Anspruch hat, wie irgend Einer, der seit Begründung des deutschen Reiches in die Volksvertretung berufen worden ist. Auch Fürst Bismarck soll durch den Rücktritt Bennigsen's betroffen worden sein. Man sagt sogar, daß er um eine Audienz, welche er dieser Tage beim Kaiser hatte, lediglich deshalb nachgesucht habe, um seinem Herrn über dieses Ereigniß Vortrag zu halten. — Die kirchenpolitische Vorlage ist vom preußischen Abgeordnetenhause an eine Kommission verwiesen worden, welcher bis nächsten Donnerstag Frist gegeben ist, ihre Berathungen zu beendigen. Wenn man sich nach dem bisherigen Verlauf der Kommissionsberathungen ein Urtheil über das Zustandekommen des Gesetzes gestatten darf, so stehen die Aussichten nicht gerade glänzend. Dr. Windthorst hat erklärt, unter allen Umständen gegen Artikel 4 der Vorlage, der das Einspruchsrecht betrifft und welcher seitens der Freikonservativen als die conditio sine qua non ihrer Zustimmung zum Gesetze bezeichnet worden ist, zu stimmen. Auch seitens des Redners der Deutschkonservativen war s. Z. erklärt worden, daß sie die Vorlage nur als Ganzes annehmen würden. Daß die Regierung und die Konservativen auf Artikel 4 verzichten sollten, ist nicht anzunehmen, ebensowenig, daß die Nationalliberalen sich schließlich bereit finden sollten, für den Fall, daß das Zentrum seine Zustimmung verweigert, zum Zustandekomuen des Gesetzes beizutragen. Es wird sich also fragen, ob die Möglichkeit vorhanden ist, dem mehrgenannten Artikel eine Fassung zu geben, die für die Vertreter der staatlichen Autorität sowohl wie für das Zentrum annehmbar erscheint. Die Kanalbaukommission des Herrenhauses hat die Vorlage über den Emskanal abgelehnt. Man hofft indeß, daß das Herrenhaus selbst der Vorlage gegenüber eine freundlichere Haltung einnehmen werde als die Kommission. Das Zustandekommen dieser Vorlage ist von prinzipieller Bedeutung für die Frage, ob mit großen Kanalbauten in Deutschland überhaupt vorgegangen werden soll oder nicht. Die Ausspannung eines großen Kanalnetzes über Norddeutschland dürfte nahezu eine halbe Milliarde Kosten verursachen, ohne daß damit eine direkt rentable Anlage geschaffen würde. Andererseits fällt wieder die hohe wirthschaftliche und politische Bedeutung von Wasserstraßen ins Gewicht und wenn solche auch nicht direkt rentiren, so thun sie dies indirekt, indem sie die Steuerkraft des Landes heben.

Im Nationalitätenkampfe in Oesterreich ziehen gegenwärtig die Deutschen den Kürzeren. Wohl mahnt der von den Deutschen in Böhmen erlassene Wahlaufruf, an dem Standpunkte der Verfassung und der nationalen Interessen festzuhalten und einmüthig zusammenzustehen; aber es ist kein Zweifel vorhanden, daß der böhmische Landtag eine czechische Majorität aufweisen wird. In Krain ist das Wahlresultat recht sehr zu Ungunsten der Deutschen ausgefallen. Es wurden da gewählt 25 Slovenen und ein einziger Deutscher. Lebhaftere Erörterungen spinnen sich jetzt in Oesterreich an die Frage der Dezentralisirung der Bahnen. Vor Allem hat die Kriegsverwaltung Einspruch dagegen erhoben, daß in dieser Beziehung zu weit gegangen werde und sie hat gefordert, daß wenigsten die Zentralleitung der Staatsbahnen in Wien verbleibt. Diesen Anforderungen der Kriegsverwaltung ist auch Rechnung getragen worden.

In Frankreich bildet noch immer die Tonkinfrage den Mittelpunkt der Ereignisse. Die Nachrichten, welche über den Gesundheitszustand der Truppen in Tonkin eingelaufen sind, lauten recht ungünstig, was um so bemerkenswerther ist, als die Franzosen Tonkin ja grade wegen seines gesunden Klimas haben wollen, um eine Position zu besitzen, wo Europäer leben und von wo aus die bisherigen französischen Besitzungen im fernen Ostasien, sowie die dortigen französischen Interessen geschützt werden können. Die von verschiedenen Zeitungen gebrachte Nachricht, die amerikanische Regierung werde amerikanische Offiziere ermächtigen, in der chinesischen Armee (gegen Frankreich) Dienste zu nehmen, wird von dem amerikanischen Gesandten in Paris sehr entschieden dementirt.

England scheint Miene zu machen, im Sturm ganz Polynesien in seinen Besitz zu bringen. Kaum hat die australische Kolonie Queensland von einem Theile Neu Guinea's Besitz genommen und schon empfehlen die australischen Kolonialreglerungen der englischen Regierung, die neuen Hebriden, die Salomonsinseln und andere Inselgruppen des stillen Ozeans zu annektiren.

Das russische Kaiserpaar ist am Sonntag wohlbehalten in Petersburg wieder eingetroffen und von der Bevölkerung glänzend empfangen worden.

Die jugendliche Königin von Spanien hat am Montag Madrid mit ihren beiden Töchtern verlassen, um sich über Paris nach München zu begeben. Die Nachricht, daß König Alfons von Spanien zu den preußischen Herbstmanövern hieher kommen würde, erhält sich noch immer trotz des Dementis des sonst wohlunterrichteten „Mémorial Diplomat".

Deutschland.

Berlin, den 15. Juni.

— Hofnachrichten, 14. Juni. Se. Majestät der Kaiser und König nahmen im Laufe des heutigen Vormittags die Vorträge des Kriegs-Ministers und des General-Lieutenants von Albedyll sowie militärische Meldungen entgegen und empfingen um 1 Uhr den kommandirenden General des ersten ArmeeCorps, Generallieutenant von Gottberg.

— Der Staatsminister v. Bötticher tritt, wie verlautet, Anfangs nächsten Monats seinen Urlaub an und begiebt sich nach Carlsbad zu einem vierwöchentlichen Curgebrauch.

— Zur weiteren Durchführung des Staatseisenbahnsystems hat die Königliche Staatsregierung folgenden Privateisenbahngesellschaften für die Abtretung ihrer Unternehmungen an den Staat die nachstehend bezeichneten Anerbietungen gemacht:

1) der Oberschlesischen Eisenbahngesellschaft ist für die Stammaktien sämmtlicher Kategorien, unter Fortsetzung der Amortisation der Stammaktien Litt. B., eine feste jährliche Rente von 10½ Proz. und eine baare Zuzahlung von 15 M. pro Aktie a 300 M. angeboten. Spätestens zum 2. Januar 1885 soll der Umtausch der Stammaktien gegen Staatsschuldverschreibungen der vierprozentigen konsolidirten Anleihe beginnen und zwar sollen für je 4 Aktien Litt. A., C., D. und E. a 300 M. Staatsschuldverschreibungen im Nominalbetrage von dreitausend einhundert und fünfzig M., für je 5 Aktien Litt. B. a 300 M. Staatsschuldverschreibungen im Nominalbetrage von zweitausend achthundert und fünfzig M. gewährt werden. Nach Ablauf der für den Umtausch festzusetzenden Frist erhält der Staat das Recht, das Eigenthum an dem Gesellschaftsvermögen gegen Ueberweisung eines Kaufpreises von 132364350 M., sowie gegen Uebernahme sämmtlicher Schulden zu erwerben und die Liquidation der Gesellschaft herbeizuführen.

2) der Berlin-Hamburger Eisenbahngesellschaft ist für die Stammaktien eine feste jährliche Rente von 14½ Proz. angeboten. Spätestens sechs Monate nach Uebernahme der Verwaltung Seitens des Staats sollen den Actionären für je 2 Aktien a 600 Mark Staatsschuldverschreibungen der 4proz. konsolidirten Anleihe im Nominalbetrage von viertausend dreihundert und fünfzig M. und gleichzeitig eine baare Zuzahlung von 60 M. pro Aktie angeboten worden. Der Uebergang des Eigenthums der Berlin-Hamburger Eisenbahn auf den Staat und die Liquidation der Gesellschaft muß bis dahin ausgesetzt bleiben, daß die Statuten der der Berlin-Hamburger Eisenbahngesellschaft, in welchen die Auflösung derselben nur für bestimmte, hier nicht zutreffende Fälle vorgesehen ist, entsprechend geändert sind.

3) Die Altona-Kieler Eisenbahngesellschaft ist für die Stammaktien eine feste jährliche Rente von 9⅕ Proz. und eine baare Zuzahlung von 13,50 M. pro Aktie a 450 M. angeboten. Spätestens ein Jahr nach Uebernahme der Verwaltung Seitens des Staats soll der Umtausch der Aktien gegen Staatsschuldverschreibungen der 4prozentigen konsolidirten Anleihe beginnen und zwar sollen für je 10 Aktien a 450 M Staatsschuldverschreibungen zum Nennwerthe von zehntausend dreihundert und fünfzig M. gewährt werden.

Nach Ablauf der für den Umtausch festzusetzenden Frist erhält der Staat das Recht, das Eigenthum an dem Gesellschaftsvermögen gegen Ueberweisung eines Kaufpreises von 27675000 M. sowie gegen Uebernahme sämmtlicher Schulden zu erwerben und die Liquidation der Gesellschaft herbeizuführen.

4) Der Breslau-Schweidnitz-Freiburger Eisenbahngesellschaft ist für die Stammaktien eine feste jährliche Rente von 4½ Proz. und eine baare Zuzahlung von 30 M. pro Aktie à 600 M. angeboten. Spätestens zum 1. Juli 1885 soll der Umtausch der Aktien gegen Staatsschuldverschreibungen der 4prozentigen konsolidirten Anleihe beginnen und und zwar sollen für je vier Aktien à 600 M. Staatsschuldverschreibungen zum Nennwerthe von zweitausend siebenhundert Mark gewährt werden.

Nach Ablauf der für den Umtausch in Staatsschuldverschreibungen festzusetzenden Frist erhält der Staat das Recht, das Eigenthum an dem Gesellschaftsvermögen gegen Ueberweisung eines Kaufpreises von 36 337 500 M. sowie gegen Uebernahme sämmtlicher Schulden zu erwerben und die Liquidation der Gesellschaft herbeizuführen.

5) Der Rechte Oder-Ufer-Eisenbahngesellschaft ist sowohl für die Stammaktien wie für die Prioritäts-Stamm-Aktien eine feste jährliche Rente von 7⅖ Proz. u. eine baare Zuzahlung von 30 M. pro Aktie à 600 M. angeboten. Spätestens vier Monate nach der Uebernahme der Verwaltung Seitens des Staates soll der Umtausch der Aktien gegen Staatsschuldverschreibungen der 4proz. konsolidirten Anleihe beginnen und zwar sollen für je fünf Stamm- beziehentlich Prioritäts-Stammaktien à 600 M. Staatsschuldverschreibungen zum Nominalwerthe von fünftausend fünfhundert nnd fünfzig Mark gewährt werden.

Nach Ablauf der für den Umtausch der Aktien festzusetzenden Frist erhält der Staat das Recht, das Eigenthum an dem Gesellschaftsvermögen gegen Ueberweisung eines Kaufpreises von 67 500 000 M., sowie gegen Uebernahme sämmtlicher Schulden zu erwerben und die Liquidation der Gesellschaft herbeizuführen.

6) Den Actionären der Posen-Creuzburger Eisenbahngesellschaft ist der Umtausch ihrer Aktien gegen Staats-Schuldverschreibungen der 4 prozentigen konsolidirten Anleihe mit der Maßgabe angeboten, daß für je drei Stammaktien a 300 M. eine Staats-Schuldverschreibung zum Nominalbetrage von dreihundert Mark, verzinslich vom 1. Juli 1884 ab, für je eine Prioritäts-Stammaktie à 600 M. Staats-Schuldverschreibungen im Nominalbetrage von sechshundert Mark, verzinslich vom 1. Januar 1884 ab gewährt werden. Das Eigenthum des Posen Creuzburger Eisenbahn Unternehmens geht sofort auf den Staat über. Das Angebot des Umtausches und die Auflösung der Gesellschaft erfolgen am ersten des zweiten auf die Perfektion des zwischen dem Rtaate und der Gesellschaft abzuschließenden Vertrages folgenden Monats, während die Ueberweisung des Kaufpreises von 9 000 000 M. ein Jahr später erfolgt.

Die diesen Anerbietungen beigefügten Vertragsentwürfe sind, abgesehen von den vorstehend angedeuteten Besonderheiten, mit den früheren im Wesentlichen übereinstimmend gefaßt.

Eine Erhöhung dieser Offerten, deren Annahme Seitens der Generalversammlungen der Aktionäre bis zum 15. Oktober d. J. zu erfolgen hat, wird als ausgeschlossen bezeichnet.

— Es hat doch den Anschein, als ob die rückläufige Bewegung, welche die deutsche Auswanderung seit dem Beginn des Jahres 1882 eingeschlagen hat, noch einige Zeit andauern würde. Bekanntlich standen schon die Ziffern des vergangenen Jahres hinter denen von 1881 beträchtlich zurück. Im laufenden Jahr wird vermuthlich die Abnahme noch stärker werden. Nach Angabe des statistischen Amtes wurden

über deutsche Häfen (also Stettin, Hamburg und Bremen,) sowie über Antwerpen in den vier ersten Monaten d. J. (vom 1. Januar bis 30. April) 55,629 deutsche Auswanderer befördert, während im korrespondirenden Zeitraum des Vorjahres die Zahl 74,786 betrug. Im Monat April allein betrug die Beförderung im Vorjahre 34,194, in diesem Jahre nur 27,338. Der April pflegt unter allen anderen Monaten stets die stärksten Auswandererzahlen aufzuweisen.

— In der „Magdeb. Ztg." lesen wir folgende Korrespondenz aus dem Königreich Sachsen: „Die jetzt erschienenen Jahresberichte der sächsischen Fabrikinspektoren konstatiren erfreulicher Weise eine verbesserte Lage der Industrie im Ganzen, während des letzten Berichtjahres. Fast in allen Erwerbszweigen scheint eine erhöhte Thätigkeit, in einzelnen sogar ein ungewöhnlicher Aufschwung sich bemerklich zu machen Es fehlt nirgends an Aufträgen, manche Industrien klagen über nicht angemessene Preise, andere dagegen sind auch in dieser Beziehung zufrieden. Auch auf die Löhne scheinen nun doch allmählig günstige Rückwirkungen zur allgemeinen Besserung einzutreten. Zum Theil wird über den Mangel an guten Arbeitskräften geklagt. Besonders der Maschinenbau hat sich gehoben; es wurden elf neue Maschinenfabriken, Kesselschmiedereien und Eisengießereien angelegt, 24 derartige Anlagen erweitert. Auch die Wollkämmerei erfreute sich eines schwunghaften Betriebes, desgleichen die Tuchfabrikation, die mechanischen Webereien, die Tapisserie- und Strumpfwaaren-Manufakturen.

— S. M. S. „Marie", 10 Geschütze, Kommandant Korvetten-Kapitän Krokisius, ist am 3. Juni cr. in Funchal (Madeira) eingetroffen und beabsichtigte am 4. dess. Mts. die Reise nach Rio de Janeiro fortzusetzen.

Koblenz, 14. Juni. Die Kaiserin Augusta unternahm gestern zum ersten Mal eine Fahrt durch die gesammten Rheinanlagen und nahm die nach dem letzten Hochwasser des Rheins ausgeführten Renovationen in Augenschein; von Ihrer Majestät wurden dabei mehrere neue Verschönerungen angeordnet.

Ausland.

Schweden.

Stockholm, 14. Juni. (W. B.) Der Reichstag ist heute vom Staatsminister Thyssellius im Namen des Königs geschlossen worden.

Oesterreich.

Wien, 14. Juni. Der diesjährige internationale Getreidesaatenmarkt ist auf den 27. und 28. August festgesetzt.

Wien, 14. Juni. (B. T.) Heute begann vor der hiesigen Jury der sensationelle Betrugsprozeß gegen Probst, Bachstein und Fink, welche beschuldigt sind, das derzeit der Länderbank gehörige Promessengeschäft „Merkur" dadurch, daß Probst dort die Behauptung resp. Anfrage gethan habe, ob er den Haupttreffer der ungarischen Prämienloose gewonnen, zu betrügen versucht zu haben. Bekanntlich war Frau Cohn, die frühere Eigenthümerin des „Merkur", wegen dieser Anschuldigung zwölf Tage in Haft gehalten worden. Die heutige Verhandlung wurde wegen lebensgefährlicher Erkrankung Bachsteins, der als geistiger Urheber des Komplots zu betrachten ist, in dessen Abwesenheit durchgeführt. Probst beharrt dabei, die besagte Promesse auf das ungarische Prämienloos thatsächlich besessen und sich der Hilfe der beiden anderen Angeschuldigten, welche die Fälschungen bestimmter Notizen und die Unwahrheit ihrer Angaben eingestehen, in gutem Glauben bedient zu haben. — Aus Rom läuft die Nachricht ein, das Coccapieller lebensgefährlich erkrankt sei. — Nachrichten aus türkischer Quelle zufolge ist Hafiz Pascha mit Truppen vor Tuzli angelangt, um die von den Insurgenten umzingelte Festung zu entsetzen. Die Uebergabe des streitigen Gebietes an Montenegro soll binnen wenigen Tagen erfolgen. Die Albanesen leiden Mangel an Munition. Das Militärspital ist an Verwundeten überfüllt. — Wie aus Pest gemeldet wird, entgleiste bei der Einfahrt in die Station Villany gestern ein Gepäckzug der Mohacs-Fünfkirchner Bahn. Acht Waggons wurden zertrümmert, vom Zugpersonale sind mehrere schwer verletzt. — Der heutige Selbstmord des Untersuchungsrichters Gynerky zu Pest dürfte zu sensationellen Enthüllungen über die ungarischen Justizverhältnisse führen. Hinterlassene Briefe des Selbstmörders deuten darauf hin, daß er Bestechungen in Prozessen gegen gewöhnliche Einbrecher angenommen habe wobei seine Frau die Vermittlung besorgte. Gynerky führte auch die Untersuchung gegen den Mörder Majlaths. Die am 12. d. M. in London übergebene Antwortnote Rumäniens soll nichts enthalten, als eine neuerliche Betonung des bekannten rumänischen Standpunktes.

Frankreich.

Paris, 14. Juni. (W. B.) Die Unterfung Si Slimans wird bestätigt. Er befindet sich in der marokkanischen Provinz Tafilet und erwartet dort die Befehle Odégas, des französischen Vertreters in Marokko; er schickte seinen Sohn als Geisel und wird wahrscheinlich mit Odéga nach Paris gehen.

Paris, 14. Juni. (W. B.) Die Kammer hat die Vorlage über die mit Deutschland abgeschlossene Literarkonvention genehmigt.

England.

London, 14. Juni. (W. B.) Der anläßlich des Dynamit-Komplots gegen Wilson und Genossen wegen Verrath und Felonie geführte Prozeß, der vor einem Spezialgerichtshof unter Vorsitz des Lord Oberrichters stattfand, ist heute Abend zu Ende gegangen. Von den Geschworenen wurde gegen Wilson, Thomas, Gallagher, Whitehead, und Curtin das Schuldverdikt abgegeben, Ausburghe und Bernhard Gallaher wurden freigesprochen. Vom Richter wurden gegen die vier schuldig gesprochenen Angeklagten auf lebenslängliche Zwangsarbeit erkannt.

Rußland.

— Der Wiener „Polit. Corresp.", welcher wir die Verantwortlichkeit für diese Mittheilung überlassen, wird aus Petersburg die Stellung des russischen Ministers des Innern, Grafen Tolstoi, als schwer erschüttert bezeichnet. Gleichzeitig signalisirt man dem erwähnten Blatte den bevorstehenden Rücktritt des Oberpolizeimeisters von Petersburg, des Generals Gresser, dessen Verhalten während der letzten Pöbelausschreitungen dort Anlaß zu der Auffassung gegeben hat, daß er diesem wichtigen Posten nicht gewachsen sei.

Stadt. Kreis. Provinz.

Stolp, den 16. Juni.

— **Gewerbe-Ausstellung.** Wie wir schon mittheilten, wird morgen Mittag 12½ Uhr der Herr Regierungspräsident Graf Clairon d'Haussonville von Cöslin hier eintreffen, um die hiesige Gewerbe-Ausstellung mit seinem Besuche zu beehren. Wir möchten deshalb den Ausstellern empfehlen, den von ihnen ausgestellten Gegenständen, die während der Ausstellung doch schon hier und da im Ansehen verloren haben, ein gutes Aussehen zu verschaffen. Bald nach Ankunft des Herrn Präsidenten wird die Vertheilung der Prämien an die Lehrlinge und demnächst der Diplome an die Aussteller stattfinden, während um 4 Uhr die Verloosung verbunden mit Militärconcert beginnen soll.

— **Nothwendige Verkäufe.** Amtsg. **Rummelsburg:** Das den Schuhmacher Gottlieb und Wilhelmine geb. Gecke-Bansemer'schen Eheleuten zu Börnen gehörige, in Börnen belegene, im Grundbuche von Börnen Band 2 Blatt No. 23 verzeichnete Grundstück soll im Wege der nothwendigen Subhastation am 14. Juli 1883 Vormittags 10 Uhr in unserm Sitzungszimmer No. 1 versteigert werden. — Das dem Major Leopold v. Stülpnagel gehörige, im Grundbuche von den Rittergütern hiesigen Kreises verzeichnete Gut Gadgen soll im Wege der nothwendigen Subhastation am 19. September 1883 Vormittags 10 Uhr in unserm Sitzungszimmer No. 1 versteigert werden. — Die der Wittwe des Tuchmachers Krebs, Caroline geb. Stremlow zu Rummelsburg i./Pom. gehörigen, in Rummelsburg belegenen, im Grundbuche von Rummelsburg verzeichneten Grundstücke a. Band 2 Blatt No. 59 der Häuser, b. Band 3 Blatt No. 140 der Landungen, c. Band 1 Blatt No. 22 der Scheune, und die derselben und den mit ihr in Gütergemeinschaft lebenden Kindern, Auguste verehelichte Schmiedemeister Wollenschläger, Sattler Carl, Bäcker Friedrich Franz, dem Paul Emil, Alwine Bertha Emilie und Anna Bertha Franziska, Geschwister Krebs gehörigen, ebenda belegenen und verzeichneten Grundstücke: d. Band 6 Blatt No. 347, e. Band 13 Blatt No. 721 der Landungen, sollen im Wege der nothwendigen Subhastation am 28. Juli 1883 Vormittags 10 Uhr in unserm Sitzungszimmer No. 2 versteigert werden. — Amtsg. **Schlawe:** Das dem Eigenthümer Ludwig Zühlke aus Alt-Warschow gehörige, in Alt-Schlawer Feldmark belegene, im Grundbuche von Alt-Schlawe Band 7 Blatt No. 455 verzeichnete Grundstück soll im Wege der nothwendigen Subhastation am 26. Juli 1883 Vormittags 11 Uhr in unserm Sitzungszimmer No. 11 versteigert werden.

— **Gemeinde Labuhn.** Der Herr Oberpräsident von Pommern hat durch Erlaß vom 5. d. Mts. bestimmt, daß die Gemeinde Labuhn nebst dem dazu gehörigen Domainen-Vorwerke mit dem 1. Januar 1884 aus dem Standesamtsbezirke Crampe ausscheiden und dem Standesamtsbezirke Lüllemin, Kreises Stolp, zugelegt werde.

— **Neue Abzeichen.** Die Gerichtsvollzieher sollen in ihrer bisherigen Amtskleidung von den Gerichtsunterbeamten nicht ausreichend zu unterscheiden sein; es ist deshalb im Werke ihnen ein besonderes Abzeichen zu geben. Dasselbe wird wahrscheinlich in einer als Achselband zu tragenden silbernen Raupe auf beiden Schultern bestehen.

— **Gewinnliste.** Die Gewinnliste der Ausstellungs-Lotterie des Vereins „Hector" ist eingetroffen und liegt in unserer Expedition zur gefälligen Einsicht aus.

— **Lotterie.** Die Ziehung der vierten Klasse der gegenwärtigen preußischen Klassen-Lotterie beginnt am 20. Juli cr.

— **Personalien.** Als Nachfolger des zum Ober-Präsidial Rath in Münster ernannten seitherigen Landraths des Schlawer Kreises, Herrn von Pavel, ist dem Vernehmen nach der Regierungsassessor von Balau in Magdeburg designirt.

— **Personal-Chronik.** Versetzt sind: der Stationsvorsteher Hagen von Gramenz nach Neustettin, die Stationsaufseher Riedel von Neustettin nach Zollbrück und Kelm von Rügenwalde nach Gramenz, die Bahnmeister Müller II. von Freienwalde nach Pottangow und Tolzmann von Pottangow nach Freienwalde. — Dem Schulamtsbewerber Gustav Krüger, zur Zeit in Denzig A., Kreises Dramburg, ist die wiederrufliche Erlaubniß ertheilt, im diesseitigen Regierungsbezirk als Hauslehrer zu fungiren. — Die Postassistenten Hildebrandt in Großrambin und Bartel in Carwitz sind als Postverwalter etatsmäßig angestellt worden. Der Postverwalter Freyherr in Zewitz ist in den Ruhestand getreten. Zu Postagenten sind angenommen worden die Lehrer Pomplun in Cratzig und Henke in Labuhn. — In Stelle des verstorbenen Geheimen Justizraths Hillmar zu Cöslin ist der Bürgermeister Lenz dortselbst zum Provinzial-Landtags-Abgeordneten für den Kreis Cöslin gewählt worden. — Versetzt ist der berittene Grenz-Aufseher Selchow in Leba als berittener Steuer-Aufseher nach Bütow und der Grenz-Aufseher Müller in Peenemünde als berittener Grenz Aufseher nach Leba. — Der Gemeindevorsteher Heldt zu Lupow ist an Stelle des verzogenen Rechnungsführers Holtz zum zweiten Standesbeamten-Stellvertreter im Standesamtsbezirk Lupow, Kreises Stolp, ernannt worden.

y **Stolpmünde,** 15. Juni. [Verschiedenes.] Wie ich heute erfahren, hatte gestern zur Abfahrt des hier besuchsweise anwesenden Königlichen Oberpräsidenten Herrn Grafen von Behr-Negendank der hiesige Bahnhofsvorsteher Herr Dziadek einen Salonwagen von Stolp hierher kommen lassen, welcher die fremden Gäste aufnehmen und nach Stolp befördern sollte. Ueber diese besondere, unerwartete Aufmerksamkeit soll nicht nur der Herr Oberpräsident, sondern auch die ihn begleitenden Herren höchst erfreut gewesen sein und dem Herrn Vorsteher hierüber ihre vollste Zufriedenheit ausgedrückt haben. — Der Königl. Dampfer „Pfeil", mit welchem der Wasserbau-Inspektor Herr Weinreich gestern von hier nach Kolberg zurückfahren wollte, ist nicht, wie gestern berichtet, des stürmischen Wetters wegen umgekehrt, sondern es soll sich vielmehr ein kleiner Schaden an einem Cylinder der Dampfmaschine gezeigt haben, welcher zur Umkehr nöthigte.

Schlawe, 13. Juni. [Schnitzel-Jagd.] Bei herrlichem Wetter stiegen gestern neun Sportsmen vor Prahlows Hotel in den Sattel, um eine Parforce-Jagd abzuhalten. Gegen 11 Uhr zog die stattliche Kavalkade zum Stolper Thor hinaus: vier Herren in Uniform und vier Herren vom Lande im Civil, — selbstverständlich alle vollendete, schneidige Reiter aus der eisernen preußischen Schule. Ein hoher Herr fungirte als Preisrichter. Im tollen Reitermuthe wurde das denkbar Möglichste im Springen, in kühnen Reiterstückchen und im Ueberwinden von Terrainschwierigkeiten geleistet. Wie eine Windsbraut sauste die Gesellschaft, trotz aller Hindernisse, dem überaus schlauen und behenden Fuchse nach. Meister Reinecke stellte durch seine Unnahbarkeit den Verfolgern eine gar schwer zu lösende Aufgabe. Dieselben bethätigten jedoch ihr Geschick und ihren Reitermuth im vollsten Maße. Verfügten sie doch über gleich werthvolles Material, meist Vollblut aus dem Königlichen Gestüt Darkehnen. Die Thiere erregten die Bewunderung der Freunde des edlen Sports in hohem Grade. Alle: Moses, Miß Arabella, Leopard, Napoleon, Natura, Hulda, Isabella, Tartar und Miß Kimble bewährten sich ganz vorzüglich. Der Herr, welcher die anstrengende und schwierige Rolle des „Fuchses" übernommen hatte, ritt heute seinen „kräftigen, zuverlässigen" Moses. Der Reiter der Arabella wußte, wo der Fuchs am liebsten durch die Lappen geht. Zwischen Arabella und Moses entwickelte sich denn auch in überaus fesselnder Weise der Endkampf, der mit Eroberung der Schleife gekrönt wurde, obwohl der sieghafte Reiter vorher beim Nehmen eines Hindernisses von Miß Arabella abgestreift worden war. Dergleichen kleine Unfälle konnten bei diesem furiös schneidigen Reiten nicht in Betracht kommen, weil Alles einen ebenso interessanten, wie glücklichen Verlauf nahm. Jeder der kühnen Reiter auf flüchtigstem Rosse nahm das Recht in Anspruch: „seinen besten Hals" oder einige Rippen zu brechen, denn es kann ein Jeder mit seinen Gliedern machen, was er Lust hat. Zwei kleine Unfälle mögen hier zwar noch verzeichnet werden. Bei einem wahren Tigersatze über den 12 Fuß breiten und 4 Fuß tiefen Mühlenbach überschlug sich Hulda und trennte sich von ihrem Reiter. — Ein tückischer Sumpf nahm eine hünenhafte, ächte Reitergestalt — nur „een Beetken vüllig" für ihre Jugend — sammt Roß auf einige Minuten in seine schleierhaften Fluthen auf. — Ein Verlust für die Schnitzeljagd war die Abwesenheit unseres kühnsten Parforce-Reiters, Orlando furioso, und seines unvergleichlichen Springpferdes: „Prinz Mirza," ächt schnaufende Berber-Race. Hotel Prahlow gewährte den Sportsmen nach der anstrengenden Jagd die nöthige Stärkung durch ein standesgemäßes Diner von bekannter Güte. (C. Gen. Anz.)

Cöslin, 15. Juni. [Generalpostmeister.] Heute Nachmittag trifft, wie wir hören, der Generalpostmeister und Staatssekretär Herr Dr. Stephan, Excellenz, per Wagen von Colberg kommend, hier ein. Der Besuch gilt wahrscheinlich der Besichtigung des im Bau begriffenen neuen Postgebäudes.

Colberg, 15. Juni. [Staatssekretär Stephan.] Heute Morgen traf Herr Staatssekretär Stephan in Begleitung des Oberpostdirektor von Stettin Herrn Cunio und des Oberpostdirektor Herrn Bergemann aus Cöslin mit dem um 8 Uhr von Treptow hier ankommenden Zuge ein und stieg im Kaiserhof ab. Nach Besichtigung der Postdienststellen und des Neubaues des Postgebäudes begab sich der hohe Gast nach der Münde, wo er ein Soolbad nahm, und wird um 3 Uhr 48 Min. wieder weiterreisen.

Neustettin, 15. Juni. [Hoher Besuch.] Heute Morgen 10 Uhr 18 Min. trafen der Herr Oberpräsident unserer Provinz Graf Behr-Negendank nnd der Herr Regierungspräsident Graf d'Haussonville von Rummelsburg hier ein und begaben sich in Begleitung des Herrn Landraths v. Bonin, welcher zum Empfange nach Kütze entgegengefahren war, zur Stadt. Auf dem Wege dorthin besichtigten die hohen Gäste das Ehmke'sche Etablissement, woselbst sie längere Zeit verweilten. Hierauf nahm der Herr Oberpräsident die hiesige Kirche und die Räumlichkeiten des Gymnasiums in Augenschein und wohnte nebst den in seiner Begleitung befindlichen Herren dem Unterricht einiger Klassen bei. Sodann wurden das Krankenhaus des Vaterl. Frauen-Vereins nnd die Meyer'sche Fabrik durch Besuch beehrt uud um 12 Uhr in der Loge das Dejeuner eingenommen. Dortselbst fand auch die Vorstellung der Staatsbeamten, Kreisdeputirten, Kreisausschuß-Mitglieder, sowie der Mitglieder des Magistrats und der Stadtverordnetenversammsung statt. Nachmittags besichtigten die Herren noch die See-Anlagen und die Provinzial-Landarmen-Anstalt. Um 4 Uhr findet bei dem Herrn Landrath ein Diner statt Nach Beendigung beabsichtigen die hohen Herren nach der Königl. Domäne Galow zu fahren. Von hier aus begiebt sich der Herr Oberpräsident nach Dramburg.

Stettin, 16. Juni. [Stettiner Wollmarkt.] (Vorbericht.) Der heutige Wollmarkt wird kaum an Quantität den vorjährigen übertreffen (es 1882 waren 4415 Centner angefahren, gegen 5658 in 1881 und 10,001 in 1880), da durch die Spinnereien schon vor den Märkten erhebliche Ankäufe gemacht worden. Dieselben zahlten für Wollen guter und mittlerer Qualität 165 bis 180 Mark. Die Wäschen sind in diesem Jahre durchschnittlich sehr gut ausgefallen, dagegen ist das Schurgewicht geringer als im vorigen Jahre, da wegen der schlechten Kartoffelernte weniger mastiges Futter verabreicht werden konnte. Viele Schäfereien haben bereits schwarz geschoren und ist schon deshalb auf eine geringe Anfuhr zu rechnen. Von Producenten sind nur geringe Zufuhren gemacht. Das Meiste ist von Händlern auf den Markt gebracht, die die Posten vorher auf den Gütern zusammengekauft haben. Man hofft bezüglich des Preises gegen das Vorjahr eine Steigerung von 3 bis 9 M. Schon gestern wurden entsprechende Käufe abgeschlossen. Im vorigen Jahre wurden bezahlt für feine Wollen 170 bis 184,50 M., für mittlere 168—170 und für geringste Wollen 144—150 M. Es lagerten bis gestern Abend um 11 Uhr im Exercierschuppen etwa 1000, in den Rosenstein'schen Zelten 1500 und im Freien 330 Centner. Angemeldet waren noch ca. 600 Centner, so daß die Gesammtzufuhr im Ganzen etwa 3430 Ctr. betragen dürfte.

Greifswald, 14. Juni. [Ernannt.] Der Privat-Docent und Custos an der Universitäts-Bibliothek Dr. Fritz Vogt ist zum außerordentlichen Professor an der hiesigen philosophischen Facultät ernannt.

Landwirthschaft.

— Stralsund, 14. Juni. Der Wollmarkt wurde hier am 12. und 13. d. M. abgehalten. Die Zufuhr betrug nur die mäßige Summe von 2891 Ctr., da viele Landherren die Wolle ihrer Schafheerden schon vorher verkauft hatten. Gewiß würde dies nicht geschehen sein wenn man hätte ahnen können, daß der Preis der Wolle auf dem Markte den Preis des im Hause verkauften Products um 10 bis 15 M. übersteigen würde. Der Marktpreis betrug 150 bis 170 Mark.

Allerlei.

— Königsberg N.-M., 11. Juni. (Selbstmord.) Heute Nachmittag 5½ Uhr erschoß sich der Gymnasial-Direktor Professor Dr. Dreukmann. Der Unglückliche soll die That im Verfolgungswahn verübt haben.

— Dresden, 10. Juni. In den Tagen vom 16. bis 17. Juni wird hier das achte mitteldeutsche Bundesschießen abgehalten werden, zu dem mindestens 2000 Schützen aus allen Gauen Deutschlands erwartet werden. Ein Schützenkommers eröffnet am Sonnabend auf dem Belvedere der weltberühmten Brühlschen Terrasse die Festlichkeiten, deren Zahl eine recht große zu werden verspricht. Für das große Publikum wird das Interessanteste jedenfalls der große Festzug sein, der am Sonntag Vormittag stattfindet und außer den Schützenkorps auch einen von der „Ullkappe" und den Kunstgewerbeschülern gebildeten großen Troß von Edlen und Reisigen aus dem 16. Jahrhundert enthalten wird. Auf dem Altmarkte, zwischen dem alten Rathhause und dem Siegesdenkmal werden die Berliner Schützenbrüder das Bundesbanner übergeben, und dann geht es hinaus nach dem bei den Trachenbergen gelegenen Festplatz, wo Festbankett, Konkurrenz- und Punktscheibenschießen, sowie die Generalversammlung des mitteldeutschen Schützenbundes abgehalten wird. An den nächsten Tagen wird nach allen Scheiben geschossen, große Concerte und Gesangsaufführungen sind in Aussicht genommen. Auf der Elbe wird Montag eine venetianische Nacht arrangirt, auf einem schwimmenden Floß wird sich dabei der Skatingrink-Klub produciren, Rudervereine werden ein Bootwettfahren veranstalten 2c. Das Ehrenpräsidium hat der Oberbürgermeister Reichstagsabgeordneter Dr. Stübel übernommen, die Zahl der Ehrenpreise, darunter einige von König Albert und Prinz Georg, ist eine sehr große.

— London. (Mittel gegen die Hundswuth.) Viel Interesse erregt in der hiesigen medizinischen Welt die Entdeckung eines geradezu unfehlbaren Heilmittels gegen die Hundswuth. Der Standard schreibt darüber: „Vor einiger Zeit gab M. Bouley, Mitglied der französischen Akademie der Wissenschaften, über die Entdeckung einer Kur gegen Hydrophobie Auskunft, bei welcher der Knoblauch ausschließlich zur Verwendung kommt. Man setzte anfangs wenig Vertrauen in diese Erzählung. Seitdem ist die angeführte Methode jedoch versucht worden und zwar mit den besten Resultaten. Ein portugiesischer Arzt hat Bouley mitgetheilt, daß er im Laufe weniger Monate neun am Biß toller Hunde leidende Patienten in Behandlung nahm — sämmtlich nach Bouleyscher Methode — und eine vollständige Heilung erzielte, während andere Kranke, welche nach der alten Methode der Ausbrennung der Bißwunde behandelt wurden, der fürchterlichen Krankheit erlagen. Bouley ordnet Folgendes an: Dem Patienten wird zuerst die Bißwunde mit Wasser ausgewaschen und darnach gut mit pulverisirtem Knoblauch eingerieben. Außerdem hat der Patient ein starkes Decoct aus Knoblauch und Wasser während acht oder neun Tage häufig zu sich zu nehmen und auch längere Zeit in der einen oder anderen Form Speisen mit Knoblauch zu genießen."

— Amerikanische Galanterie. In dem Salon einer der liebenswürdigsten Künstlerinnen des Wiener Burgtheaters ereignete sich kürzlich

folgende scherzhafte Szene, die wir der „Wiener Presse“ nacherzählen. Ein steinreicher junger Amerikaner, zu dessen Ohren die Kunde von den Märchenaugen jener Künstlerin gedrungen wur, hatte es sich in den Kopf gesetzt, sich von deren geheimnißvollen Glanz persönlich zu überzeugen. Er machte sich aus dem heimathlichen Newyork auf die Beine und langte vor Kurzem in Wien an. Brother Jonathan, welcher wenig deutsch spricht, suchte und fand alsbald Gelegenheit, der Künstlerin vorgestellt zu werden und säumte nicht, die Dame seiner Träume mit einer Fülle von alten, urkomisch ins Deutsche übertragenen Komplimenten zu überschütten. Seinen linguistischen Unthaten setzte er schließlich, zum nicht geringen Erstaunen der Künstlerin, die Krone auf, indem er beim Abschied begeistert ausrief: „O, Madame, jetzt habe ich Sie gesehen, jetzt können Sie ruhig sterben!“

— Des Selbstmordes eines Wiener Professors an der Lehrerinnen-Bildungsanstalt, Feitels, erinnert man sich wohl noch. Jetzt wird aus Mondsee gemeldet, daß sich auch seine Wittwe, eine geborene Freiin Duval de Dampierre, erschossen hat. Sie wohnte bei dem Apotheker Hinterhuber in Mondsee und zeigte sich stets trübsinnig, da sie den Tod ihres Mannes nicht verschmerzen konnte. Man gab sich alle Mühe, sie heiterer zu stimmen, doch der vor drei Wochen erfolgte Tod ihrer Mutter im Irrenhause zu Schneeberg regte sie aufs Neue heftig auf. Unter dem Vorwande, einen Arzt in München zu consultiren, reiste sie vor vierzehn Tagen dahin und kaufte sich einen Revolver, mit dem sie im Gartenhause des Apothekers einen Schuß in ihre rechte Schläfe abfeuerte. Man fand auf dem Tische vor ihr die blutbespritzte Photographie ihres Mannes liegen. Sie hinterläßt ein Testament, vom 21. Mai datirt, und einen Brief an ihren Onkel Stampf in Freudenthal. Ihre Vermögensverhältnisse waren ganz gute, da sie 20 000 Fl. Vermögen besaß und eine Pension von 350 Fl. bezog. Nach ärztlichem Gutachten verübte sie die That in unzurechnungsfähigem Zustande. Die Leiche wird nach Wien gebracht und auf dem Centralfriedhofe beigesetzt.

— Braunschweig. Nachträgliches Geständniß. Der hier in voriger Woche zum Tode verurtheilte Arbeiter Vollmar, der das ihm zur Last gelegte Verbrechen beharrlich leugnete, hat inzwischen seine That eingestanden. Bekanntlich hat V. seine Frau erwürgt und dann aufgehängt, um den Glauben zu erwecken, die Frau habe einen Selbstmord begangen.

— Wien, 10. Juni. (Das heutige Rennen) endete mit einer Reihe von Unfällen. In der Steeple-chase stürzten nach einander vier Pferde, und der bekannte Sportsman Hektor Baltazzi wurde mit gebrochenem Arm vom Platze getragen.

— Breslau. (Kuphal ergriffen.) Die Schles. Volksztg. berichtet, daß der frühere Kassirer des Vorschußvereins des Breslauer Landkreises, Kuphal, in St. Louis ergriffen worden sei. Man soll noch etwa 140,000 M. bei dem Flüchtling vorgefunden haben. Wie wir erfahren, bestätigt sich diese Nachricht.

Neueste Nachrichten.

Berlin, 15. Juni. Die gestern in der Versammlung Berliner Kaufleute angenommene Resolution lautet: Die heute äußerst zahlreich besuchte Versammlung von Kaufleuten erklärt ihr volles Einverständniß mit den Ausführungen des Referenten und erblickt in den vom Reichstag angenommenen Abänderungen zur Gewerbeordnung eine schwere Schädigung des Handelsstandes. Die Versammlung bittet den Herrn Handelsminister, dahin zu wirken, daß dieses Gesetz nicht die Zustimmung des Bundesraths finde. Die Versammlung spricht ferner die Erwartung aus, daß der Herr Handelsminister bei etwa wiederkehrenden Herabsetzungen des Handelsmannes ebenso kräftig für denselben eintrete wie dies von Seiten des Herrn Kriegsministers für den Offizierstand der Fall gewesen ist. Die Versammlung beauftragte das Bureau dem Handelsminister von der Resolution Kenntniß zu geben.

Berliner Viehmarkt.

Berlin, 15. Juni. (Städtischer Central-Viehhof.) Es standen zum Verkauf: 62 Rinder, 887 Schweine, 892 Kälber und 769 Hammel. — Von Rindern wurden ca. 30 Stück geringer und mittlerer Qualität zum Preise von 40—50 M. per 100 Pfd. Schlachtgewicht verkauft. — Schweine waren nur durch inländische Rasse und durch Serben vertreten. Erstere erzielte je nach Qualität 46—50 M. per 100 Pfd. bei 20 pCt. Tara, letztere wurden nicht begehrt. — Kälber konnten die letzten Preise nicht erreichen; 1. Qual. wurde mit 50—55, 2. Qual. mit 40—46 Pf. p. 1 Pfd. Schlachtgewicht bezahlt. — Bei Hammeln fand nur ein ganz geringer Umsatz statt; die Preise variirten zwischen 45—52 Pf. per 1 Pfd. Schlachtgewicht.

Gedenktage.

17. Juni 1810 Ferd. Freiligrath geb. 1869 Einweihung des ersten deutschen Kriegshafens „Wilhelmshafen“ durch König Wilhelm I. 1722 Anfänge der Brüdergemeine in Herrenhut.
18. Juni 1675 Schlacht bei Fehrbellin. 1815 Schlacht bei Belle-Alliance. 1866 Aufruf König Wilhelms I. an sein Volk. 1871 Allgemeines deutsches Sieges-Dankfest.

Börsenberichte.

Berlin, den 15. Juni.

Weizen per 1000 Kg. loco geschäftslos. Termine matt. Gek. 20000 Ctr. Loko 140—215 M. nach Qual., gelbe Lieferungsqualität 187 M. pr. diesen Monat und per Juni-Juli — bez., pr. Juli-August 187 bez., per August-Septb. — pr. Sep-tember-Oktober 193—192,5—193 bez. per Oktober-November 194—193,75 bez.

Roggen per 1000 Kg. loko sehr wenig Geschäft. Termine flau. Gekündigt 18 00 Ctr. Loko 138—148 nach Qual., Lieferungs-Qualität 145,5 bez., inländ. geringer 140 ab Bahn bez. pr. diesen Monat und per Juni-Juli 146—145,5—145,75 bz., per Juli-August 146'25—145,5—145,75 bez. per Augnst-Sept — per Septbr.-Oktbr 148,5—148—148,25 bez. per Oktober-November 149—148,75—149 bez.

Gerste per 1000 Kg. geschäftslos. Große und klein 125—180 M. nach Qualität,

Hafer per 1000 Kilgr. loco fest. Termine still. Gekündigt — Ctr. Loko 130—165 M. nach Qual., Lieferungsqualität 133 M., pommerscher guter 145—150 M., do. mittel 135—140 M., preußischer guter 145—155 geringer schlesischer — do. feiner 160 bez. per diesen Monat — per. Mai-Juni — per Juni-Juli bz., per Juli-August 134,25—134,75 bez. per September-Oktbr. 137—136,5 bez. per Oktober-November 137,75—137,5 bez.

Petroleum. Raffinirtes (Standard white) per 100 Kg. mit Faß in Posten von 100 Ctr. Termine behauptet. Gek. — Ctr. Loko — M., pr. diesen Monat 24 bz., per Septbr.-Oktbr. 24 bez.

Spiritus per 100 Lit. a 100 pCt. = 10,000 Ltr. pCt. Termine matter. Gekündigt 40000 Lit., Loko mit Faß — per diesen Monat — Mai-Juni und pr. Juni-Juli 57,1—56,8 bez., per Juli-August 57,3—57—57,1 bz., per August — bez. per August-Sept. 57,6—57,4—57,5 bez. per Septbr. — bez. per Septbr.-Oktober 55—54,8—54,9 bez., per Oktober — per Okto-ber-November — bez., per November-Dezember — bez.

Stettin, 15. Juni.

Witterung: Schön. — Temperatur + 19° Reaum. — Barometer 28" 6 "'. — Wind SW.:

An der Börse:

Weizen matt. pr. 1000 Kilo loco inländischer gelber nach Qualität 180—193 M. bz., weißer 180—193 M., geringer und feuchter 162—177 M. bz. pr. Mai — bis — M. bz., pr. Mai-Juni — M. bz., per Juni 192—191,5—192 M. bez., Juni-Juli 192—191,5—192 M. bez. pr. Juli-August 192 M. bez. Br. und Gd. per Sept.-Oktober 196—195 M. bez. per Oktober-November 19,5—195,5 M. bez.

Roggen flau, pr 1000 Kilo loco inländischer nach Qualität 135—143 M. bz., mit Geruch 132—134 M. bez., pro Juni 142,5—142 M. bz., pr. Juni-Juli 142,5—142 M. bz., per Juli-August 143 M. bez. per September-Oktober 147—146 M. bz., per Oktober-No-vbr. 147 M. bez.

Gerste unver. pr. 1000 Kilo loko Pommersche, Oderbruch und Märker ger. 124 bis 130 M. bez., bessere 131 bis 140 M. bez., feine Qualität — M. bez.

Hafer stille, pr. 1000 Kilo loco nach Qual. Pomm. 123—130 M. bez.

Petroleum loco 7,8 M. tr. bz., alte Uf. — M. tr. bezahlt.

Spiritus matter, pro 10000 Liter % loco ohne Faß 57,4 M. bz., mit Faß — M. bz., pr. Mai — M. bz., per Mai-Juni., pr. Juni-Juli 56,7 M. bez. Br. u. Gd. pr. Juli-August 57,1—56,8 M. bez. Br. u. Gd.. pr Aug.-September 57,3 M. bz., Br. u. Gd. pr. Sept.-Oktober 55,8 bez. M. Br. u. Gd. pr. Oktober-November 53,3 M. Br

Danziger Börse.

Am 15. Juni.

Weizen loco unverändert, per Tonne von 2000 Pfd. 145—195 M. bz.

Regulirungspreis 126 Pfd. bunt lieferbar 185 M.

Auf Lieferung 126 Pfd. bunt pro pr. Juni 184 M. Br., — M. Gd., per Juni-Juli 183½ 184 M. bez. u. Be., per Juli-August 185 M. bez., Br. M. Gd. per August-Septbr. —M. bez. per Sept.-Oktbr. 188½ M. Br. 188 M. Gd

Roggen loco pr. Tonne von 2000 Pfd. grobkörnig pr. 120 Pfd. M., transf. 124—126 M. feinkörnig pr. 120 Pfd. transit 124—125 M.

Regulirungspreis 120 Pfd. lieferbar inländ. 136 M. unterpoln. 126 M., transf. 126 M.

Auf Lieferung pr. per Juni inländ. 126 M. Br. 126 M. Gd, pro Juni-Juli 127 M. Br. pr. Juli-August unterpoln. 128 M. Br. 128 M. Gd. pr. Sept.-Oktober transit 135½ M. bez. transit 132 M. bez. pr Oktober-November M. bez. u. Br M. Gd.

Spiritus per 10 000 pCt. per Liter loco 57,75 M. Gd. pr. Juli 58 M. Gd.

Berliner Fondsbörse vom 15. Juni.

Dt. Reichsanl.	102,10 bz.	Pm. Rentenbr.	101,40 G.
Consolid. Anl.	103,70 bz.G.	Preußische do.	101,30 G.
do. 1853	101,80 bz.G.	Pom. Hypothekenbank-	
Staatsanl. 4%	101,20 G.	Aktien.	—,—
do.	101,20 G.	Pom. Hypotheken-Pfandbriefe 5%	120 106,40 bz.
Staatsschuldsch	98,50 bz.		110 105,60 bz.
Pomersche Pfandbriefe 3½%	93,10 bz.		100 100,75 G.
do. 4 %	102,00 bz.	do. 4½%	110 102,00 B.
do. 4½%	103,20 bz.		100 99,60 G.
Westpreußische Ritterschaft 3½%	93,10 bz.	Stett. Nat.-Hyp.-Kredit-Pfandbr. 5%	101,60 B.
do 4 %	101,90 G.	do. 4½%	110 104,00 G.
do. 4 %	101,50 G.	do. 4%	100 98,50 bz.G.
do. 4½%	102,10 G.	Strgd.-Posr. do.	103,50 G.
do. Neuland-schaft II 4 %	101,40 bz.G.	Berlin-St.-P.-O.	2. u. 3. Ser. 101,30 B.
do. 4½%	101,80 G.		

Stolper Wetterbericht.

Juni.	Luft-Temperatur Vormittags 8 Uhr	10 Uhr	Nachmittags 12 Uhr	2 Uhr	4 Uhr	Windrichtung: 10 Uhr	4 Uhr
16	+17	+19	+19	+20	+19	S.	W.

Normal-Barometerstand in mm.

	Vormittags 8 Uhr	10 Uhr	12 Uhr	Nachmittags 2 Uhr	4 Uhr
16	756½	756	755	755	755

Wetterprognose für die nächsten 24 Stunden: Veränderlich.

Für die
Bade- und Reise-Zeit
haben wir ein **Wochen-Abonnement** eingerichtet, durch welches es unsern geehrten Abonnenten auch während ihres Aufenthaltes in den Bädern ermöglicht ist, **auf einen beliebigen Zeitraum** die **„Stolper Post“** per Kreuzbandsendung zu beziehen. Gegen franco Einsendung des Betrages von 35 Pfg. pro Woche wird die „Stolper Post“ täglich franco versandt. Etwaiger Ortswechsel ist mindestens zwei Tage vorher anzuzeigen.

Denjenigen unserer geehrten Abonnenten, welche sich während der Badezeit in **Stolpmünde** aufhalten, überweisen wir die „Stolper Post“ an unsere dortige Ausgabestelle, Inhaber Herr Kaufmann **M. Zessin jun.**, zur täglichen gefälligen Abholung gegen Nachzahlung von 15 Pfg. pro Juni, 40 Pfg. pro Juli bis September, 35 Pfg. pro Juli, 35 Pfg. pro Juli und August, 25 Pfg. pro August und 30 Pfg. pro August und September.

Die Expedition der „Stolper Post“.

Am 4. Sonntage nach Trinitatis predigen:

St. Marienkirche.
Vormittags **Neun** Uhr: Beichte, darnach Predigt und Feier des heiligen Abendmahls.
Herr Superintendent Riemer.
Nachmittags **drei** Uhr: Predigt.
Herr Predigtamtscandidat Wenzel.
Collekte für Berliner Stadtmission.

Schloßkirche.
Ev.-reformirte Gemeinde.
Nachmittags **3** Uhr: Predigt.
Herr Pastor Kuhnert.

Schloßkirche.
Schloßgemeinde.
Vormittag **10** Uhr: Predigt.
Herr Schloßprediger Sahland.

St. Petrikirche.
Vormittags 9½ Uhr: Predigt.
Herr Predigtamtscandidat Wenzel.

Lutherische Kirche.
Vormittag 10 Uhr: Lesegottesdienst.

Für die vielen Beweise der Theilnahme bei dem Begräbnisse meines Bruders sage herzlichen Dank.
Hermann Notzke.

Stolp, den 16. Juni 1883.

Bekanntmachung.

Der Feldinspektor Herr R. Zimmermann ist erkrankt und wird bis auf Weiteres durch den städtischen Kassenbeamten Herrn L. Krönke vertreten.
Der Magistrat.

Stadtverordneten-Versammlung.

Die Sitzung am Mittwoch, den 20. Juni 1883, fällt aus.
Stolp, den 16. Juni 1883.
Klohe.

Zwangs-Versteigerung.

Montag den 18. d. M. Vormittag 10 Uhr werde ich in Klein's Hotel hierselbst
3 Säcke Roggenmehl, 1 Sack Weizenmehl, 1 Parthie Schuhe rc.
öffentlich meistbietend gegen Baarzahlung versteigern.
Treder, Gerichtsvollzieher.

Besorgt und traurig
blickt mancher Kranke in die Zukunft, weil er bislang Alles erfolglos gebrauchte. Allen, besonders aber derart Leidenden sei hiermit die Durchsicht des kleinen Buches „Der Krankenfreund“ dringend empfohlen, denn sie finden darin hinreichende Beweise dafür, daß auch Schwerkranke bei Anwendung der richtigen Mittel Heilung ihres Leidens oder wenigstens große Linderung desselben gefunden haben. Die Zusendung des „Krankenfreund“ erfolgt auf Wunsch durch Richter's Verlags-Anstalt in Leipzig kostenlos.

Um mit meinem **Lager bis Ende Juli zu räumen**, verkaufe ich **sämmtliche**
Artikel
zu jedem nur annehmbaren Preise.
Rosalie Aron.

Hochfeinen engl. Matjeshering
und
frische Lissab. Kartoffeln
empfiehlt
Ernst Reinholtz.

Preis-Liste **Die erste Pariser** gratis u. franco
Gummi-Waaren-Fabrik Lief. Gummi-Artikel f. d. allerneuest. u. feinst. Genres en gros & en detail.
A. Schütz, BERLIN W., Leipzigerstr. 14.

Wegen Aufgabe meines **Möbelgeschäftes**
verkaufe ich **sämmtliche**
Möbel- und Polsterwaaren
zu bedeutend herabgesetzten Preisen.
Louis Levin.

Discont-Nota's
für die Reichsbank und zum Privat-Discont sind vorräthig in
F. W. Feige's Buchdruckerei.

Dachpappen,
sowie **alle zu Bedachungen erforderlichen Materialien** billigst bei
Leo Härms.

Best frequ. Fach-Schule im Königr. Preussen **Buxtehude** b. Hamburg f. Maschinen- u. Bau-Techniker, Tischler und Maler. — Billige Pensionen. — Prüfungen. — Eintritt April. Mai, Octbr. u. Novbr. Monatl. Extrakurse jederzeit. Programme gratis.
Director Hittenkofer.

van Houten's
reiner löslicher
CACAO
feinster Qualität. Bereitung „augenblicklich“. Ein Pfund genügt für 100 Tassen.
Fabrikanten
C. J. van Houten & Zoon,
Weesp in **Holland.**
Zu haben in den meisten feinen Delicatess-Colonialwaaren- und Droguenhandlungen.

G. L. DAUBE & Co.
Central-Annoncen-Expedition der deutsch. und ausl. Zeitungen.
Central-Bureau: Frankfurt a. M.
Ferner: Berlin Cöln Dresden Hamburg Hannover Leipzig London München Paris Stuttgart Wien.
Prompte Beförderung aller Art
Anzeigen.
Bekannte liberale Bedingungen. Bei größeren Aufträgen
Ausnahmepreise.
Annoncen-Monopol der bedeutendsten Journale des Auslandes.

3- und 4schaarige Schäl- & Saatpflüge neuester Construktion und gut gehend, sowie **eiserne Kartoffelhäufelpflüge** der Actienfabrik in Regenwalde empfiehlt zu Fabrikpreisen
Leo Härms-Stolp.

Lieferzettel
für **Orts-Steuererheber** sind vorräthig in
F. W. Feige's Buchdruckerei.

Caffee-Import-Haus
Walter Weller,
Hamburg
versendet ohne alle Nebenspesen, versteuert u. franco incl. Emballage, also frei Wohnort, gegen Nachnahme zu niedrigsten Engros-Preisen in Postsäckchen à 9½ Pfd. netto

9½ Pfd.	**Rio**, gut, rein, kräftig	M. 7,45.
9½ „	**Santos**, sehr gut, rein	„ 7,90.
9½ „	**Campinas**, fein, kräftig	„ 8,22.
9½ „	**grün Java**, hochfein	„ 8,85.
9½ „	**Guatemala**, fein, edel	„ 9,20
9½ „	**gelber Java Menado ff.**	„ 10,90.
9½ „	**Gold-Java Menado ff.**	„ 11,40.
9½ „	**Preanger Java ff.**	„ 11,90.

Fahnen, Wappen, Transparente, Inschriften, Feuerwerk
sowie alle sonstigen
Decorations- und Illuminationsartikel
empfiehlt
Bonner Fahnenfabrik, Bonn a. Rh.

Feinstes Argentinisches
Fleisch-Extract
nach neuen und verbesserten Methoden dargestellt von
Prof. Dr. Kemmerich.
Alleiniger Verkauf hier in **Stolp** bei
Carl Sievert Nachfl.
Georg Lönnies.

Plan-Formulare
zur Abgaben-Vertheilung an die Kirche, Gemeinde u. Schule
sind vorräthig in
F. W. Feige's Buchdruckerei.

Für Bienenzüchter.
Kunstwaben, à Pfd. 2 M., echt italien. Königin sowie Bastard, erstere 6 M., letztere 4 M.
H. Stiewe, Zirchow.

F. Mattfeldt
Berlin
Platz vor dem Neuen Thor 1a
expedirt Passagire
von **Bremen** nach
Amerika
mit den Schnelldampfern des
Norddeutschen Lloyd.
Alle Auskunft unentgeltlich.

Goradzer und Gogol. Steinkalk,
stets frisch gebrannt,
Stettiner Portland-Cement (Quistorp)
in frischer Waare,
Dachpappen
aus bestem Material und gehörig abgelagert,
prima wasserfreien
englischen Steinkohlentheer
in ganzen, halben, viertel und achtel Gebinden,
prima
engl. Dachlack,
Kientheer, Asphalt, Dachkitt, Kappstreifen, Pappnägel, Pappleisten, Ziegelstreifen, Dachsplisse, Putzrohr, Chamottesteine etc.
empfehle ich preiswerth.
Rudolf Müller,
Stolp,
Langestraße 71.

Kaisergarten-Lohmühle.
Am Sonntag den 17. d. M. Nachmittags 6 Uhr
Tanzkränzchen.

Eis pro Eimer 20 Pf., pro Centner 80 Pf., von Morgens 6 Uhr bis Abends 10 Uhr empfiehlt **H. Tschiedel**, Holzenthorstr. 60.

Roggen-Schrot, Futtermehl, Roggen- u. Weizen-Kleie
empfiehlt **R. Hnndtesser.**

Anzeiger für Schlawe.

Inserate
für die „Stolper Post“ nimmt Herr **C. A. Jasch in Schlawe** entgegen.

Einige Liter Milch
sind täglich zu haben.
A. Sengpiel.

Gewerbe-Ausstellung.

Morgen Sonntag im Schützengarten

Verloosung

verbunden mit

CONCERT,

ausgeführt vom Trompetercorps. Anfang Nachmittags 4 Uhr. Entree à Person 20 Pf. Loose berechtigen **nicht** zum Eintritt.

Die Ausstellungs-Commission.

Die **Vertheilung der Diplome** an die **Aussteller** findet morgen **Sonntag Nachmittag ½1 Uhr** im Schützensaale statt, wozu wir die Aussteller hierdurch ergebenst einladen.

Die **Lehrlinge** ersuchen wir, sich morgen **Sonntag Mittag ½1 Uhr** im Musikzimmer des Schützenhauses einzufinden.

Die Ausstellungs-Commission.

Tuch-Ausstellung Augsburg.

Unsere neue Collection für die Saison ist nun vollständig complet und versenden wir Muster nach allen Gegenden wie bisher franko; Waarensendungen geschehen ebenfalls franko. Wir empfehlen speziell engl. Waterprof, Union Cloth, englische Diagonals, englische Cheviots zu Damen-Regenmänteln und Frühjahrs-Herrenpaletots geeignet 120 bis 130 Ctm. breit Mk. 1, Mk. 2,25, Mk. 3, Mk. 3,50, Mk. 4,50, Mk. 6,50 und Mk. 8,50 per Meter. Englisch Gladstone in den allerneuesten Dessins zu feinen egalen Sommeranzügen 138 Ctm. breit Mk. 5,50 per Meter. Wettermäntel- und Kaisermäntel-Stoffe in den besten Qualitäten wasserdichter Waare 130 bis 140 Ctm. breit Mk. 6,50 bis Mk. 7 per Meter. Schwere Landtuche sog. Strapazirtuche für Feuerwehren, Forstleute und Turnvereine, Tuche für Postbeamte, Uniform- Chaisen- Livrée- und Billardtuche 118 bis 180 Ctm. breit von Mk. 2,80 bis 16,50 per Meter. Schwarze Tuche, Satin, Croisé, Delustré, Tricot 118 bis 140 Ctm. breit Mk. 2,80 bis Mk. 21 per Meter. Granit, Kammgarne, Cheviots, gezwirnte Buxkins, moderne Anzugstoffe 130 bis 140 Ctm. breit von Mk. 3,50, 4, 5, 6, 7,50 bis 12 Mk. per Meter. Schwarze feine Sommer-Rockstoffe feinster Genre 120 bis 136 Ctm. breit Mk. 3,50 bis Mk. 8 per Meter. Englisch Leder Mk. 1,70 bis Mk. 3,50 per Meter.

Tuchausstellung Augsburg.
Wimpfheimer & Cie.

Gogol. u. Goradzer Steinkalk

in Wagenladungen lose u. in Tonnen,

Stettiner Portl.-Cement,

Bauschienen u. I Träger

in allen Längen,

eiserne Säulen und Fenster,

alle Sorten Nägel,

Chamottesteine u. Mörtel

sowie alle zum Bau erforderlichen Artikel empfiehlt billigst

Leo Härms.

Das Wunderbuch

enthaltend die Geheimnisse früherer Zeiten, als Formeln der Kabbala des 6. und 7. Buch Moses, magische Kraft und Signatur der Erdgewächse und Kräuter, Verpflanzung der Krankheiten in Thiere und Bäume, Glücksruthen auf die in der Erde verborgenen Metalle, die Lotterie-Kabbala, Geheimnisse aus der Nigromantie, das Auffinden von Wasserquellen und Metallen mittelst der Wünschelruthe, Stein der Weisen und andere merkwürdige Geheimnisse aus handschriftlichen Klosterschätzen, enthält auch das vollständige Siebenmal versiegelte Buch. Zu beziehen für 5 Mk. von **R. Jacobs Buchhandlung** in Magdeburg.

---

16. große Verloosung

von

Pferden, Equipagen, Silber-Gegenständen 2c.

zu Hannover.

Ziehung am 25. Juni 1883.

1 Silber Einrichtung 10000 Mark.
1 eleg. Equipage mit 2 Pferden 5000 Mark.
1 Wagen mit Pferd 4000 Mark.
2 Silber Einrichtungen à 3000 Mark
1 Silber-Einrichtung 2500 Mark.
1 Silber Einrichtung 2000 Mark.
1 Silber-Einrichtung 1500 Mark.
30 Pferde im Gesammtwerthe von 36000 Mark
1 Silber-Einrichtung 1000 Mark.
1000 Gewinne im Werthe von à 12 M., zus. 12000 Mark.

☛ **Loose à 3 Mark** sind zu haben in

F. W. Feige's Buchdruckerei.

Die **Wein-Grosshandlung** von **Sd. Jäger & Co.** zu **Köln a/Rhein** Spezialität: **Rhein-** und **Moselweine**, empfiehlt dieselben unter **Garantie** der **Reinheit**:

Weiße Rhein- und Moselweine pr. Liter **50** Pfge. und höher,
Rothe Rhein- und Ahrweine pr. Liter **70** Pfg. und höher.

Originalfässer von circa 500 bis 1000 Liter mit entsprechendem Rabatt. Preiscourant zu Diensten. Probefässer 36 bis 50 Liter oder Probekisten gegen Einsendung oder Nachnahme.

Eingeführte **Vertreter** mit guten Referenzen gesucht.

Badener-Klassen-Lotterie.

1. Ziehung am 5. Juli 1883.
2. Ziehung am 9. August 1883.
3. Ziehung am 11. September 1883.
4. Ziehung am 9. October 1883.
5. Ziehung vom 20—27. November 1883.

Klassenloose à 2 M. 10 Pf.

Volloose für alle 5 Klassen gültig **à 10 M. 50 Pf.** sind zu haben in

F. W. Feige's Buchdruckerei.

No. 11.

Kampf bis auf's Aeusserste
gegen die gesundheitsschädliche Weinfabrikation!
AUX CAVES DE FRANCE.

Seit 1876: **20** eigene Centralgeschäfte (7 in Berlin)

Dresden. Leipzig. Breslau. Stettin. Danzig. Halle a. S. Cassel. Potsdam. Rostock. Hannover. Frankfurt a. O. Königsberg i. Pr.

und 500 Filialen in Deutschland.

Neue Filialen werden stets gern vergeben.

Die

Oswald Nier'schen Weine

von Mk. 0. 80 Pf. pro Liter (die Flasche 60 Pf.) an

unter den Bedingungen seines Preis-Courantes

sind zu haben:

in Stolp bei Herrn **Magnus Redes**, Wollmarktstrasse 12, **A. Brandenburg**, Bahnhof- und Friedrichstr.-Ecke und **Richard Hasse**, Holzenthorstr. 44.

Ich bin beauftragt,

Mark 75000

im Ganzen oder getheilt **5** resp. **4½ %** sofort oder zum **1. October** resp. **1. Januar** gegen sichere Hypothek auszuleihen.

L. Friedländer, Bankgeschäft,
Stolp i. Pom., am Wollmarkt.

Balbi's Erdbeschreibung. 7. Auflage.

Im Erscheinen ist begriffen und durch alle Buchhandlungen zu beziehen:

Adrian Balbi's

Allgemeine Erdbeschreibung.

Ein Hausbuch
des
geographischen Wissens für die Bedürfnisse aller Gebildeten.
Siebente Auflage.
Vollkommen neu bearbeitet von **Dr. Josef Chavanne.**
Mit 400 Illustrationen und 150 Textkarten.

In 45 Lieferungen à 40 Kr. — 75 Pf. — 1 Fr. — 45 Kop. Oder in 9 Abtheilungen à 2 fl. = 3 M. 75 Pf. — 5 Fr. — 2 R. 25 Kop; auch in drei eleg. Halbfranzbänden geb. à 7 fl. 20 kr. — 13 M. 20 Pf. — 17 Fr. 60 Cts. = 7 R. 92 Kop.

Die Ausstattung ist eine durchaus sorgfältige. Jede Lieferung enthält vier Druckbogen (gleich 64 Seiten) Text. Die Ausgabe erfolgt in zehntägigen Zwischenräumen und ist bis zum Herbste 1883 beendet.

Adrian Balbi's Erdbeschreibung ist in ihrer siebenten Auflage das erste geographische Handbuch, welches bereits die Ergebnisse der letzten Volkszählungen in den Jahren 1880 bis 1882 im Deutschen Reiche, in Oesterreich-Ungarn, Frankreich, Großbritannien, Dänemark, Schweiz, Westrußland und selbst jene in Britisch-Ostindien enthält.

Im topographischen Theile der einzelnen Länder wurde auf praktisch bedeutsame Partien besonders Gewicht gelegt, und die Bedeutung jedes Ortes für Industrie und Handelsverkehr hervorgehoben. Das Werk, dessen Register mit besonderer Ausführlichkeit bearbeitet wird, dient somit gleichzeitig als zuverlässigstes

Geographisch-statistisches Lexikon

Alle statistischen Daten entsprechen den jüngsten, mit größter Sorgfalt gesammelten Erhebungen aus den Jahren 1879 bis 1882.

Als besonders wichtige und umfassende Bereicherung der siebenten Auflage sind fünf doppelseitige, in vielfachem Farbendruck ausgeführte Karten zum Allgemeinen Theile (Isothermenkarte, Regenkarte der Erde, die Vegetationsgebiete der Erde, die Völker- und Religionskarte der Erde), 150 Textkarten und 400 Illustrationen, darunter 120 Vollbilder, zu nennen. — Das Werk ist auf holzfreiem Papier gedruckt.

A. Hartleben's Verlag in Wien.

Ausverkauf.

Wegen vorgerückter Saison empfehle

Umhänge und Paletots, Sonnenschirme

in den neuesten Façons, um damit zu räumen, zu bedeutend herabgesetzten Preisen.

Louis Levin.

Die „Berliner Zeitung" erscheint Morgens und Abends, wöchentlich 12 Mal.

Zu den beliebtesten und verbreitetsten Zeitungen Berlins gehört unstreitig die täglich 2mal erscheinende

„Berliner Zeitung"

mit den Unterhaltungs-Blättern „Deutsches Heim" und „Gerichtslaube".

Gegenwärtige Auflage 30 500. — Inserate 40 Pf. pro Zeile.

Abonnementspreis für alle drei Blätter zusammen bei allen Postanstalten pro Quartal

4,50 Mark.

Die „Berliner Zeitung" zeichnet sich stets aus durch ihre unabhängige und entschieden freisinnige Haltung. Jede Nummer bringt Leitartikel über die Tagesfragen, eine reichhaltige politische Uebersicht, Telegramme und Korrespondenzen aus allen Theilen der Welt, ein großes Feuilleton; Theater, Literatur und Kunstberichte; Neuigkeiten aus Stadt und Land, Gerichtszeitung, ferner die

Preußischen, Sächsischen, Braunschweiger und Hamburger Lotterie-Listen

bis zu den kleinsten Gewinnen sofort nach der Ziehung.

Die Abend-Ausgabe enthält die neuesten Telegramme und Nachrichten, insbesondere einen wahrheitsgetreuen unparteiischen Bericht über den Verlauf der Börse.

Neben ihrer politischen Bedeutung ist die „Berliner Zeitung" bestrebt, in ihrem Feuilleton durch spannende Romane und Novellen u. s. w., insbesondere durch die beiden Gratisbeilagen belehrend unterhaltend zu sein

für Haus und Familie.

Am 8. Juni beginnt ein neuer Roman

„Stella"

von dem beliebten Romanschriftsteller **U. Rosen.**

Einzelne Nummern werden auf Verlangen zur Ansicht franko versandt.

Die Expedition: SW., Kochstraße 23.

In **Colberg** ist am Markt in guter Geschäftsgegend zum 1. October d. J. ein großer **Laden** mit anstoßender geräumiger Wohnung vortheilhaft zu vermiethen. Nähere Auskunft ertheilt die Exped. d. Ztg.

Eine bequem eingerichtete Wohnung, bestehend aus 3 Zimmern, Kammer, Küche und sonstigem Zubehör, parterre, ist Quebbenstraße 22 vom 1. October cr. unter günstigen Bedingungen zu vermiethen. Meldungen bei **R. Hundtesser,** Neuthorstr. 286.

Wir empfehlen unsere

Buchdruckerei

zur

saubersten Ausführung

aller Drucksachen

zu **billigsten Preisen,** die sich nach der von den Herren Bestellern gewünschten Einrichtung und Ausstattung der Drucksachen und der beanspruchten Qualität des Papiers bestimmen.

Zahlreiche Muster liegen in unserm Comptoir zur gefl. Ansicht aus.

F. W. Feige's Buchdruckerei.

Unsere

Wellen- u. Flußbad-Anstalten

sind eröffnet.

Kauffmann & Sommerfeldt.

Auf dem hiesigen Standesamte sind im Laufe der vergangenen Woche angemeldet:

Geburten:

Arbeiter Sill S. Maler Zühlsdorff S. Arbeiter Schwichtenberg S. Maurer Fromke S. Schriftsetzer Schultze S. Bildhauer Grazioli S. Arbeiter Malzahn S. Tischler Reimer S. 1 unehel. S. Zugführer Bareire T. Glaser Feldberg T. Arbeiter Vorbau T. Arbeiter Zoschke T. Arbeiter Noffke T. Maurer Voß T. Arbeiter Noffz T.

Aufgebote:

Zimmermann Wilhelm Georg Franz Hoffmeier hier und Hanna Mathilde Emilie Voll in Neu-Flinkow. Kürschner Julius Heinrich Woidt und Klara Auguste Wilhelmine Buchholz hier.

Heirathen:

Schmied Franz Anders und Maria Jamrowski hier. Maurer Paul Buchatsch und separ. Emilie Nimtz geb. Thiele hier. Gärtner Heinrich Birkholz und Hermine Groth hier.

Sterbefälle:

Schneiderin Albrecht, 61 J. alt, Lungenlähmung. Tischler Gutzeit S., 9 J. alt, Unterleibsschwindsucht. Schneidermstr. Spriegardt, 51 J. alt, Unterleibsleiden. Gymnasiallehrer Nozke, 58 J. alt, Halsleiden. Arbeiterfrau Möws geb. Horn, 40 J. alt, Brustkrankheit. Hausbesitzer Brock, 47 J. alt, Brustkrankheit. Kupferschmiedegesell Albrecht, 29 J. alt, Schlagfluß. Zimmerpolier Voß T., 2 Mon. alt, Krämpfe. Schriftsetzer Schultze S., 4 Stunden alt, Schwäche.

Wasserstand der Stolpe
an der Präsidentenbrücke:
16. Juni. Wasserstand Meter 0,84.
In Stolpmünde:
9. Juni. Wasserstand im Hafen 4,2 Meter. Wasserstand im Seegatt 4,5 Meter bei mittlerem Wasserstande.

Täglicher Kalender 1883.

Juni hat 30 Tage.
Neumond d. 5. Juni 7 U. 34 M. Vorm.
Erst. Viert. d. 12. Juni 4 U. 23 M. Nachm.
Vollmond d. 20. Juni 5 U. 53 M. Nachm.
Letzt. Viert. d. 27. Juni 8 U. 59 M. Abds.

Sonntag	Montag	Dienstag	Mittwoch	Donnerstag	Freitag	Sonnabend
					1	2
3	4	5	6	7	8	9
10	11	12	13	14	15	16
17	18	19	20	21	22	23
24	25	26	27	28	29	30

Stolper Marktpreise

vom 13. Juni 1883		Höchster Preis M.	Pf.	Niedrigster Preis M.	Pf.
Weizen, gut	100 Kl.	20	—	19	80
„ mittel	„	19	80	19	60
„ gering	„	19	60	19	40
Roggen, gut	„	13	80	13	60
„ mittel	„	13	60	13	40
„ gering	„	13	40	15	20
Gerste, gut	„	14	—	13	80
„ mittel	„	13	80	13	60
„ gering	„	13	60	13	40
Hafer, gut	„	14	80	14	60
„ mittel	„	14	60	14	40
„ gering	„	14	40	14	20
Erbsen, gelbe z. Kochen	„	17	80	17	30
Speisebohnen, weiße	„	60	—	60	—
Linsen	„	60	—	60	15
Kartoffeln	„	4	40	4	—
Richtstroh	„	3	20	2	70
Krummstroh	„	—	—	—	—
Heu	„	4	50	4	10
Rindfleisch v. d. Keule, 1 Kl.		—	90	—	80
„ Bauchfleisch	„	—	80	—	70
Schweinefleisch	„	1	—	—	90
Kalbfleisch	„	—	60	—	50
Hammelfleisch	„	—	90	—	80
Speck, geräuch.,	„	1	80	1	60
Eßbutter	„	1	80	1	60
Eier 60 Stück		2	10	2	—

Gold- und Papiergeld
vom 15. Juni.

Ducaten p. St.	—,—
Sovereignes	20,44 G.
20-Frcs.-Stücke	16,27 bz.
Franz. Bankn.	81 00 G.
Oesterr. Bankn.	171,05 bz.
Russ. Note 100 R.	201,25 bz.

Zinsfuß der Reichsbank.
Wechsel 4%, für Lombard 5%.

☛ **(Hierzu eine Beilage.)**

☛ **Der heutigen Nummer liegt No. 24 des „Illustrirten Unterhaltungs-Blattes" bei.**

☛ Der heutigen Nummer unserer Zeitung liegt eine Beilage des Herrn **Adolph Winter** in Stettin bei, betreffend Hülfe gegen **Gicht und Rheumatismus.**

Beilage zu Nr. 138 der „Stolper Post“.

Was ein Weib vermag.

Roman von Wilkie Collino. [Nachdruck verboten.]

[21] (Fortsetzung.)

4. Kapitel.

Immer noch Miserrimus Dexter.

Entsetzt und von Schauer ergriffen, flüsterte ich meiner Schwiegermutter zu: „Du hast Recht! Um Gottes Willen, laß uns gehen!“

Der Krüppel mußte meine Worte vernommen haben, denn er rief gebieterisch:

„Nein, nicht gehen! Bringen Sie Eugen Macallans zweite Frau hier herein! Ich bin ein Mann und muß mich ihr gegenüber entschuldigen! Ich studire menschliche Charaktere und muß sie sehen.

Wie durch einen Zauberschlag war das wilde Thier in einen Menschen umgewandelt! Er sprach in sanftem Tone und seufzte hörbar. Meine Neugier ward rege, als Mrs. Macallan sagte: der Anfall ist jetzt vorüber, willst Du wirklich fortgehen?“ entgegnete ich muthig, „Nein, jetzt will ich bleiben.“

„So hast Du Deinen Glauben an ihn wieder gefunden?“ spottete meine Schwiegermutter.

„Nein, ich habe nur mein Entsetzen überwunden.“

„Es thut mir leid, wenn ich Ihnen Entsetzen eingeflößt,“ ließ sich die sanfte Stimme unseres Wirthes vom Kamin her vernehmen — er hatte meine Worte verstanddn, so leise ich auch gesprochen!

„Die Leute behaupten,“ fuhr er dann fort, „ich sei zu Zeiten wahnsinnig! Nun es mag etwas Wahres daran sein — ich habe manchmal Visionen! Meine Phantasie ist äußerst lebhaft und zaubert mir Bilder und Situationen mit seltener Treue vor die Seele! Ich spreche und thue dann manches Seltsame; wer mich in solchen Augenblicken sieht und gar an den entsetzlichen Prozeß erinnert, regt mich auf und verursacht mir unaussprechlichen Schmerz. Ich bin in hohem Grade nervös und ein sehr zart besaitetes Gemüth. Verzeihen Sie mir und treten Sie näher.“

Ein Kind würde sich nicht mehr vor ihm gefürchtet haben, wenn er so sanft und leise sprach.

Wir traten durch die Thüre, konnten aber im matten Feuerscheine Nichts erkennen.

„Wir müssen Licht haben,“ sagte meine Schwiegermutter, „und ich denke Sie werden sich dieser Dame, wenn es hell ist, nicht so präsentiren wollen, sondern sich lieber wieder in Ihren Stuhl setzen!“

Der Krüppel faßte nach etwas Glänzendem welches an einer Kette um seinen Hals hing und gleich darauf erklang der langgezogene Ton einer Schrillpfeife. Im nächsten Augenblick antwortete ein gleicher Ton wie aus weiter Ferne und der Krüppel sagte:

„Ariel wird gleich hier sein, Mama Macallan. Ariel wird mich präsentabel machen.“

Auf seinen Händen hüpfte er in den dunkelsten Winkel des Zimmers und meine Schwiegermutter flüsterte: „Nun bereite Dich auf Ariels süße Erscheinung vor!“

Schwere Fußtritte schallten jetzt durch das Haus und machten vor der Thüre halt.

„Ariel!“ rief Miserrimus Dexter leise.

„Hier!“ rief die rauhe Stimme seiner Cousine, welche einem Kaliban entschieden ähnlicher war, als einem Ariel, und gleich darauf trat die Gerufene ein.

„Ariel, meinen Sessel.“

Ariel schob den Fahrstuhl in die Ecke, in welcher der Krüppel lauerte, bückte sich und hob die Gestalt vom Boden auf, als sei es eine Feder gewesen. Noch ehe sie jedoch den kleinen Unhold auf seinen Platz setzen konnte, sprang er mit einem vogelartigen Gezwitscher aus ihren Armen und auf den Sitz.

„So Ariel, nimm die Lampe und den Spiegel,“ gebot Mr. Dexter.

„Entschuldigen Sie, wenn ich Ihnen auf kurze Zeit den Rücken kehre,“ wandte er sich an uns; „ich muß erst mein Haar in Ordnung bringen, ehe ich mich sehen lasse. Ariel, den Kamm, die Bürste und das Haaröl.“

Ariel flog hinaus und erschien gleich darauf wieder. In der einen Hand trug sie die Lampe, in der anderen den Spiegel und zwischen den Zähnen eine Flalche Haaröl, Kamm und Bürste. Das Licht der Lampe fiel auf ihr Gesicht und jetzt sah ich, daß dasselbe völlig ausdruckslos war und eher einem Thiere als einem Menschen anzugehören schien. Sie truz eine Matrosenjacke, schwere mit Nägel beschlagene Stiefel, einen rothen Flanellunterrock und einen Männerhut — ihr flachsgelbes Haar war mit einem zerbrochenen Kamm aufgesteckt und die kleinen Augen funkelten tückisch, als sie einen Blick auf uns warf.

Die sonderbare Kammerfrau gab ihrem Herrn den Spiegel in die Hand und machte sich eilfertig an's Werk. Sie bürstete, kämmte und salbte das reiche, seidenweiche, lockige Haar und den Bart und benahm sich dabei mit staunenswerther Gewandtheit. Miserrimus Dexter überwachte mit Hülfe des Handspiegels ihre Leistungen und gab ihr nur hie und da einen Wink.

„Mama Macallan“, rief er plötzlich, „wie heißt denn Eugens zweite Frau?“

„Weshalb fragen Sie danach?“

„Ich muß es wissen, ich kann sie doch nicht Mrs. Eugen Macallan nennen!“

„Und weshalb nicht?“

„Weil ich dann beständig an die erste Mrs. Eugen Macallan und ihr schreckliches Ende denken müßte und das kann ich nicht. Ich würde sofort wieder anfangen müssen, zu toben und zu schreien.“

„Mein Name ist Valeria,“ rief ich hastig, ich wollte um keinen Preis das Schreien und Toben wieder hören.

„Valeria! das ist ein römischer Name. Er gefällt mir. Auch mein Name erinnert an einen Römer, ach, wenn ich mit Beinen zur Welt gekommen wäre, wollte ich ein stolzer Römer sein. Wissen Sie, wie ich Sie nennen werde? Frau Valeria, das klingt appart! Ist es Ihnen auch nicht unangenehm?“

„Keineswegs.“

„Gut denn, Frau Valeria.“

„Aber nun, schloß er nach einem Blick in den Spiegel, „es ist genug, verschwinde Ariel.“

Ariel verließ sofort das Gemach und ich blickte ihr mit einer sonderbaren Mischung von Gefühlen nach.

„Valeria,“ sagte meine Schwiegermutter jetzt leise, „unser freundlicher Wirth möchte hören wie er Dir jetzt gefällt.“

Er hatte seinen Sessel jetzt in den Bereich der Lampe geschoben, deren Licht voll auf ihn fiel, und noch heute sehe ich seine Erscheinung, wie ich sie damals sah. Reich und voll schmiegten sich die lichtbraunen Locken an das intelligente Gesicht, die klaren blauen Augen strahlten und glänzten, die tadellos geformten weißen Hände ruhten auf einer bunten, reich mit Gold durchwirkten Decke, welche bis unter die Arme aufgezogen war und in plastisch schöner Drapirung über den Sessel fiel.

„Nun, Frau Valeria, flöße ich Ihnen auch jetzt noch Entsetzen ein?“ fragte er bescheiden.

„Gewiß nicht, Mr. Dexter.“

Seine klaren, blauen Kinderaugen richteten sich forschend auf mein Gesicht und glitten dann wie prüfend über meine Gestalt.

„Ein bei weitem schöneres Gesicht“, hörte ich Dexter murmeln, „wenn auch die Gestalt nicht schöner ist. O, ihr kam keine gleich. Sie hat auch etwas von ihrer Grazie in ihren Bewegungen — freilich nur etwas davon! Und doch hat sie entschieden Aehnlichkeit mit ihr, ich weiß nur nicht recht, worin sie liegt! vielleicht wenn sie geht — o, die arme Märtyrerin, mußtest Du eines elenden Todes sterben?“

Seine letzten Worte erklärten mir Alles — er verglich mich mit der ersten Frau meines Gatten.

Athemlos lauschte ich, vielleicht war ich meiner Ziele näher, als ich geglaubt.

„Aber nein! Schon besann sich Miserrimus Dexter, weiter zu reden, — er fuhr empor wie ein Tränmender und fragte dann ängstlich:

Was habe ich gesagt? habe ich wieder von jener Unglücklichen geredet? — O, wenn ich nur den Gedanken an Glenninch los werden könnte — O, Glenninch, — Glenninch — wie marterst Du mich.“

Meine Schwiegermutter unterbrach ihn, indem sie bestimmt und fest sagte:

„Genug, Mr. Dexter, nichts mehr davon!“

„So“, rief er heftig, „ich soll schweigen? Sind Sie denn blind? Sehen Sie nicht, was ich sehe, — daß sie ihr gleicht — Zug um Zug! Sie gleicht Eugens erster Gattin.“

„Ach was, Einbildung,“ rief meine Schwiegermutter, „ich sehe nichts dergleichen.“

„Nicht so laut“, flüsterte er, „sie hört uns.“

„Ich habe schon Alles gehört“, sagte ich ruhig. „Ich weiß, das mein Gatte schon einmal verheirathet war, und daß seine erste Frau starb! Ich habe die Gerichtsverhandlungen gelesen.“

„Dann haben sie gelesen, welch' eine Märtyrerin sie war, ach es wußte sie Niemand zu schätzen, außer mir! Niemand, Niemand,“ widerholte er, indem seine Augen voll Thränen standen.

Meine Schwiegermutter stand mit allen Zeichen der Ungeduld auf.

„Valeria, bist Du bereit? Es ist Zeit — daß wir nach Hause fahren.“

Ich fühlte, daß ich so nicht gehen könnte, ich that daher, als ob ich ihre Worte nicht verstanden hätte und sagte, indem ich meine Hand leicht auf die Lehne des Rollsessels legte:

Ihre Aussagen vor Gericht zeigten, wie sehr Sie die arme Dame schätzten, sollten Sie nicht Ihre Vermuthungen über den wirklichen Mörder haben?“

Er fuhr empor und warf einen mißtrauischen Blick auf mich.

„Woher wissen Sie das!“ fragte er finster.

(Fortsetzung folgt.)

Gewinnliste der 168. Preußischen Klassen-Lotterie. 3. Klasse.

Ziehung vom 14. Juni.

3] (Ohne Garantie.)

(Nur die Gewinne über 155 Mark sind den betreffenden Nummern in Parenthese beigefügt.)

8 22 32 (200) 40 44 48 179 (170) 338 77 417 31 33 93 501 (170) 50 650 34 740 49 83 812 (300) 17 31 38 54 94 924 25 1026 35 250 59 65 71 512 624 41 88 97 717 76 800 8 64 74 91 909 221 77 83 86 88 184 288 300 37 48 426 46 (170) 71 599 657 88 812 56 61 912 32 59 68 3125 86 230 94 323 462 91 504 43 (240) 85 94 603 49 66 68 707 76 804 953 4004 21 38 152 363 (170) 461 (170) 549 60 99 721 851 976 86 5001 101 59 77 78 231 75 88 97 321 27 39 49 (240) 56 74 95 463 543 85 (170) 874 921 50 6068 133 56 241 330 452 90 520 39 67 70 602 17 32 81 91 (170) 92 800 24 67 (200) 84 907 13 7002 82 127 33 250 348 64 429 52 71 83 85 538 77 634 710 (170) 802 69 911 49 82 8015 (200) 36 102 12 215 23 51 402 501 57 75 624 31 49 822 94 915 40 48 51 83 9149 86 310 84 444 83 501 53 628 38 41 714 (170) 74 818 66 (170) 98 930.

10113 41 (3000) 69 255 84 345 400 516 48 61 673 705 892 903 4 13 41 92 11046 58 (170) 266 523 27 636 53 94 99 798 (200) 882 958 12052 95 212 33 38 320 401 3 40 54 87 514 87 92 610 26 731 46 834 51 938 60 13172 200 1 18 310 17 63 401 2 13 (240) 21 46 80 510 44 49 59 630 919 47 69 70 14072 192 255 302 63 (240) 78 609 27 49 (900) 52 823 53 85 953 15155 76 132 44 75 280 342 91 416 543 67 82 83 85 669 (170) 763 64 813 22 68 908 54 16064 134 39 54 75 92 202 17 71 88 300 18 39 416 (170) 542 81 (170) 99 713 51 864 72 941 17006 37 56 58 151 211 15 21 37 44 86 340 99 444 503 63 666 82 712 91 806 7 57 918 23 (200) 46 83 18052 67 (200) 86 133 39 235 59 71 371 415 (200) 25 35 64 508 24 36 41 57 (170) 72 675 812 45 60 68 932 42 19090 148 61 72 76 268 71 324 61 410 49 56 (170) 88 537 54 882 918 33 (170).

20137 247 62 310 39 410 31 48 97 543 638 52 55 86 93 739 64 70 80 830 74 57 72 76 79 903 21 50 21016 18 37 43 52 165 67 252 (240) 68 356 (170) 453 567 609 (200) 39 48 59 748 76 68 90 900 50 55 57 (170) 86 22021 (300) 42 (170) 60 103 48 53 74 238 (170) 43 55 74 78 81 342 453 516 693 967 71 23018 28 60 160 79 (170) 207 395 404 14 72 85 500 20 613 54 710 805 25 904 49 85 86 88 24081 96 143 203 20 421 (170) 57 516 35 76 722 38 63 82 (900) 823 30 32 957 25036 47 99 103 225 (200) 26 324 68 85 468 (200) 84 548 61 678 795 884 922 56 70 72 73 (170) 26007 (170) 33 (170) 134 245 69 70 85 635 56 74 81 714 22 858 63 (15000) 989 (170) 90 27018 227 30 359 73 88 (170) 418 88 523 638 41 44 55 60 63 91 724 67 94 810 41 (200) 940 45 71 28002 60 68 100 22 97 401 75 92 529 43 65 621 (200) 64 794 98 838 52 913 27 46 29009 (170) 184 187 286 325 41 96 572 709 16 31 56 (170) 70 841 19 44 953 71 91

30031 80 101 18 47 218 (170) 37 38 326 38 407 (170) 59 70 523 600 763 (200) 93 810 26 964 31047 93 181 256 480 94 (170) 521 61 609 11 17 (170) 51 60 748 (170) 78 947 32010 20 75 77 85 146 53 93 232 328 39 56 69 490 544 626 79 807 51 79 947 87 33035 92 100 226 349 81 (170) 401 18 37 506 39 (45000) 63 81 88 603 12 13 53 (170) 72 94 725 89 97 958 89 34000 47 (200) 88 126 52 218 26 302 21 423 540 618 53 701 37 48 73 872 919 99 (170) 35002 158 241 49 91 354 406 44 48 80 519 35 92 600 81 87 (200) 701 37 42 59 (170) 91 811 (240) 30 36147 (170) 217 [240) 24 67 74 88 314 27 414 74 (170) 609 66 (3000) 78 87 (170) 89 743 899 904 37050 120 52 64 72 237 66 67 301 50 402 73 518 36 37 52 (240) 85 612 42 62 720 (200) 57 64 652 67 982 86 92 38002 16 59 (170) 82 108 94 254 61 373 476 87 89 524 54 70 77 615 803 979 39014 60 63 102 88 (170) 95 201 21 41 48 308 32 56 411 23 505 29 31 33 70 621 95 715 810 68 969 78 80.

40027 49 219 301 25 480 646 49 64 707 25 39 91 919 29 96 41063 (170) 76 155 75 213 49 51 472 (170) 84 500 659 86 734 35 41 (170) 80 834 51 (170) 88 933 92 42013 78 84 137 204 30 48 333 36 47 80 501 45 92 602 6 39 60 709 36 57 63 855 978 80 43029 59 257 319 71 446 551 80 631 54 (170) 89 99 718 63 881 906 98 44302 17 456 69 (170) 506 23 721 98 802 12 18 34 53 73 967 (170) 45045 60 212 367 462 63 656 63 89 783 834 98 906 31 61 46018 39 41 42 65 105 6 79 297 321 29 69 417 44 647 701 9 50 59 63 73 97 841 88 94 920 47060 146 51 60 240 42 (200] 74 390 401 19 (240) 94 704 46 805 78 84 86 926 [300] 55 61 95 48002 11 25 98 115 77 362 424 28 80 99 576 603 10 703 7 21 [200] 50 [170] 851 55 82 922 [170] 27 28 49063 109 234 80 307 35 45 [170] 428 42 53 529 34 35 70 615 83 763 73 878 920 24 87.

50038 151 207 31 (170) 40 416 567 606 26 74 91 (170) 701 40 72 78 (110) 83 92 808 69 74 87 915 51054 78 100 27 270 333 41 408 22 58 601 15 73 818 (170) 23 92 52104 37 203 (170) 317 20 38 73 437 58 77 605 764 70 98 921 32 53048 62 160 98 212 73 360 472 89 570 84 98 614 72 80 86 703 35 48 855 64 952 54001 (170) 11 (170) 30 131 (170) 78 268 95 (200) 305 8 516 22 50 643 713 61 804 58 907 52 55008 13 73 (200) 78 126 77 212 306 49 61 72 405 7 44 61 (300) 71 508 693 98 781 816 900 56004 74 140 303 (240) 91 414 43 70 76 85 535 (170) 39 42 (170) 85 605 59 63 720 73 77 98 803 22 72 952 78 57087 92 118 58 348 72 88 461 565 621 79 94 (240) 767 903 7 27 43 58066 71 98 (170) 160 77 238 52 421 (170) 515 (200) 24 (170) 799 808 924 (200) 46 59 73 59079 123 31 (200) 38 39 220 306 15 56 76 88 410 28 32 648 56 703 25 56 457 99 925 79.

60079 81 135 74 216 25 35 43 60 379 462 7 (170) 44 (170) 535) 75 781 61040 51 81 91 133 219 99 302 25 93 418 33 34 60 517 85 655 742 831 (170) 39 57 991 62040 41 99 141 70 267 310 25 410 (170) 617 46 98 788 823 25 31 49 58 62 69 (200) 78 971 63066 (170) 72 73 (1800) 133 257 78 (170) 86 (170) 461 584 96 636 51 59 69 84 782 867 968 64051 62 117 62 201 301 (200) 28 46 55 414 589 654 62 68 820 47 60 67 71 958 65001 150 72 233 97 314 25 (170) 67 75 421 26 30 672 80 83 763 79 802 21 989 66036 65 98 (170) 135 47 80 216 65 75 336 65 497 773 845 68 951 67085 124 49 81 201 (240) 14 34 343 79 514 30 72 654 (200) 93 845 61 909 68024 139 69 224 33 300 413 14 19 502 57 73 605 756 824 29 56 60 86 941 69020 44 96 203 40 78 (1800) 306 16 21 520 25 680 792 901 21 55 76.

70059 71 158 (200) 72 86 241 [240] 97 461 79 80 83 513 20 27 50 71 86 [170] 631 46 896 [170] 914 85 86 89 71015 125 31 95 206 51 67 334 68 85 417 19 20 80 82 667 737 803 9 74 927 28 50 84 94 72031 34 110 55 215 36 69 73 305 [170] 44 63 77 78 400 654 [170] 715 20 93 [15000] 848 78 93 900 35 78 83 73113 14 15 37 53 250 [170] 54 66 305 27 77 [170] 417 30 78 81 509 676 729 46 8[illegible] [170] 31 85 914 [170] 46 50 74025 [illegible] 50 57 [170] 60 103 11 97 200 8 42 [illegible] 310 34 43 71 440 691 99 701 5 [170] [illegible] 66 842 87 939 49 75040 78 81 138 [illegible] 227 96 [200] 324 [170] 50 78 422 [17[illegible] 45 52 [170[515 612 47 75 723 30 [17[illegible] 96 848 84 932 76138 47 226 [200] 34 [illegible] 342 [170] 66 434 84 96 643 705 17 [illegible] 45 67 93 813 45 76 88 918 77045 57 1[illegible] [200] 11 26 32 407 507 [170] 702 [illegible] 809 34 64 80 973 90 96 78022 [300] [illegible] 110 40 85 256 74 345 80 449 (3000] [illegible] 657 755 68 77 99 852 938 40 61 790 [illegible] 105 29 34 62 78 288 98 [170] 335 [illegible] 96 412 55 65 69 91 [170] 642 76 711 [illegible] 20 47 805 59 74 908 27 49 54.

80023 38 61 75 142 273 317 51 [20[illegible] 468 73 [170] 83 520 672 711 12 820 [illegible] 903 64 74 81017 46 54 115 72 2[illegible] 340 80 83 86 88 402 61 67 94 541 6[illegible] 87 805 82 903 41 93 82030 38 39 103 [illegible] 237 82 373 439 68 [300] 88 93 648 [illegible] 772 805 46 [170] 73 935 41 72 84 [illegible] 83033 90 145 81 367 423 72 [170] 5[illegible] 21 23 41 94 632 729 49 63 94 813 36 9[illegible] 38 84015 19 43 87 178 90 96 [illegible] 222 47 53 [900] 63 341 88 404 62 [illegible] [200] 589 635 60 750 801 919 32 [illegible] 85040 72 [170] 86 96 114 74 205 25 [illegible] 42 52 319 88 440 66 720 54 58 840 80 [illegible] [240] 92 902 51 70 86015 44 49 [240 85 91 103 232 [200] 58 [1800] 73 438 [illegible] 81 516 753 63 83 821 52 84 87036 68 1[illegible] 75 258 77 89 333 [300] 58 66 74 92 [illegible] 438 63 518 40 675 777 864 930 46 [illegible] 88002 62 88 90 137 38 [170] 54 65 [illegible] 256 95 332 420 26 36 62 [240] 562 [illegible] 645 707 24 26 813 56 91 89226 57 60 [illegible] 355 71 430 559 621 27 731 804 [300] 53 982.

90009 130 60 97 282 385 408 61 [illegible] [170] 52 62 615 46 97 703 48 828 [illegible] 905 27 91067 89 128 55 212 38 44 [illegible] 329 470 505 26 84 676 754 76 861 [illegible] 916 44 80 92075 109 253 73 333 59 [illegible] 68 500 15 59 766 824 900 60 93035 [illegible] 55 62 136 81 230 351 88 488 89 [300] [illegible] 534 42 96 98 626 813 23 50 [170] 962 940[illegible] 73 106 32 40 62 95 229 34 93 305 [illegible] [170] 13 80 [300] 419 43 69 93 503 61[illegible] 48 56 720 35 39 [6000] 51 [200] 76 80[illegible] 84 926 54.

Verantwortlicher Redakteur Max Feige in Stolp.
Druck und Verlag von F. W. Feige's Buchdruckerei in Stolp.